

SG

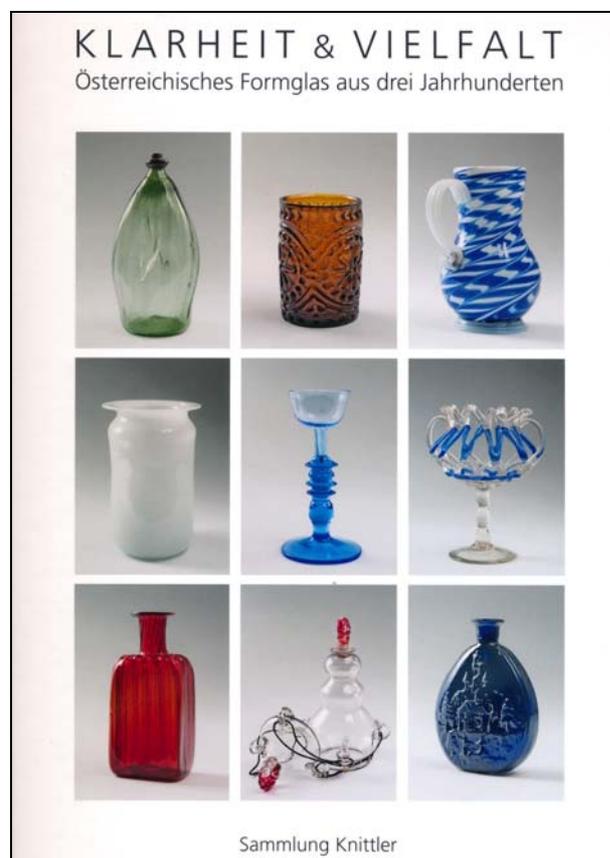
Juni 2016

Herbert Knittler, Klarheit & Vielfalt - Österreichisches Formglas aus drei Jahrhunderten unter Einschluss von Grenzbereichen, Sammlung Knittler, Weitra 2016

Herbert Knittler, Klarheit & Vielfalt - Österreichisches Formglas aus drei Jahrhunderten unter Einschluss von Grenzbereichen Sammlung Knittler
Verlag Bibliothek der Provinz
A-3970, Weitra 2016
WEB www.bibliothekderprovinz.at
Shop ... Neuerscheinungen
MAIL verlag@bibliothekderprovinz.at
ISBN 978-3-99028-520-6, 158 Seiten, 25 x 31 cm
viele farb. Abbildungen, € 38,00 + Porto

Abb. 2016-2/03-01

Knittler, Klarheit & Vielfalt - Österreichisches Formglas aus drei Jahrhunderten ..., Sammlung Knittler, Weitra 2016, Einband



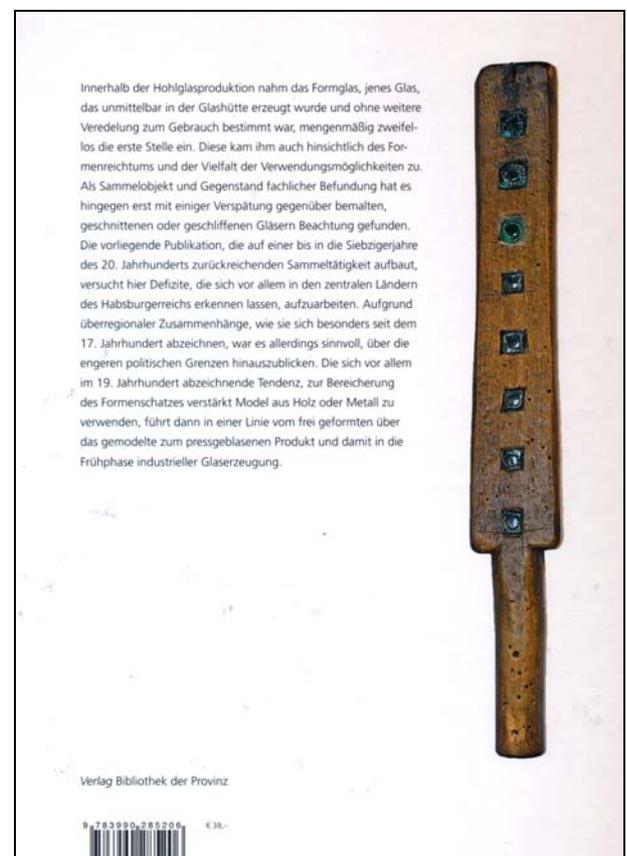
SG: Völlig überraschend bekam ich per Post ein wertvolles Buch als „**Rezensionsexemplar**“ von einem zunächst völlig unbekanntem Verlag. Der Verfasser kam mir bekannt vor:

PK 2012-1, Herbert Knittler, Wirtschaftsgeschichte des Waldviertels - Glashütten; Auszug aus Knittler, Wirtschaftsgeschichte des Waldviertels, Waldviertler Heimatbund Hörn-Waidhofen / Thaya 2006, S. 106-110
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-1w-knittler-wirtschaftsgeschichte-waldviertel-2006.pdf

Es stellte sich sofort heraus, dass es sich genau um das Buch handelt, auf das ich seit vielen Jahren gehofft habe: ein Sammler dokumentiert seine umfangreiche Sammlung von „**Formglas**“ - 480 Stücke von rund 700 Gläsern - und fasst den aktuellen Stand des Wissens über dieses wichtige Sammlungsgebiet zusammen. Seit **Schaich / Baumgartner, „Reine Formsache. Deutsches Formglas 15. bis 19. Jahrhundert“**, München-Berlin 2007, ist das nach 10 Jahren das erste Buch dieser Art. Und dieses Buch berichtet über Formglas, das vor allem in **Österreich** gesammelt wurde.

Abb. 2016-2/03-02

Knittler, Klarheit & Vielfalt - Österreichisches Formglas aus drei Jahrhunderten ..., Sammlung Knittler, Weitra 2016, Einband Zettelbrett



Besonders interessant ist dieser Katalog auch deshalb, weil neben den bereits in der PK dokumentierten Gläsern Stücke mit **neuen, bisher nicht dokumentierten Mustern** in sehr guten Fotografien abbildet werden.

Erworben hat Knittler seine Gläser im Bereich Österreich. Leider ist es auch ihm nicht gelungen, **Herkunft** und **Entstehungszeit** seiner Gläser näher zu bestimmen. Einerseits fehlen eben nach wie vor **Musterbücher** oder Presseberichte und andererseits fehlen weitreichende **Ausgrabungen** von untergegangenen Glashütten mit einer Dokumentation der gefundenen Scherben, aus denen man Formen und Muster ableiten könnte.

Knittler bestimmt den Begriff „**Formglas**“ breit, d.h. als **Glas zum lokalen / regionalen Verbrauch**. Hergestellt wird es in allen seit dem Mittelalter bekannten Techniken einschließlich Blasen in Formen aus Holz oder Metall. „**Form-geblasenes Glas**“ ist also eine besondere Abteilung von Formglas. Diese Herstellungstechnik erzeugt in einem Arbeitsgang zugleich die Form und die Dekoration des Stücks.

Auch Knittler berichtet, dass sich besonders **populäre Muster** über größere Gebiete der 1918 untergegangenen Monarchie Österreich-Böhmen-Mähren-Ungarn verbreitet haben. Aber die durch die **regionalen Konjunkturen** der Glasmanufakturen oft erzwungenen **weiten Wanderungen der Glasmacher** werden bisher nur durch Nachkommen von **Glasmasterfamilien nach Kirchenbüchern** rekonstruiert. Ob und wie Muster der untergegangenen Glashütte **Nová Huť u Svoru** bei Nový Bor [Haida] in **Nordböhmen** über **Milovy** in **Nordmähren** bis in die **Steiermark** gewandert sind, kann man also noch immer nicht nachweisen.

Auf **Symposien zur Archäologie der Glashütten** habe ich bisher erlebt, dass man sich nur für die gefundenen Öfen und **Scherben** interessiert, aber nicht für die **Glasmacher**, die an diesen Öfen diese Gläser hergestellt haben. Die **Verbindung der Glashütten-Archäologie mit der Erforschung der Familienstambäume** will einfach nicht zustande kommen. Die Archäologen interessieren sich nicht dafür, wer die Gläser gemacht hat, die sie mit großem Kostenaufwand ausgraben ... Eine systematische Verbindung zwischen Archäologie und Familienforschung gibt es bisher nicht.

Immerhin gibt es ein paar vorbildliche Ausgrabungen mit der **Dokumentation aller gefundenen Scherben**:

Erstmals z.B. **Tarcsay 2009**, Glashütte **Reichenau am Freiwald** (Niederösterreich) ...

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-2w-tarcsay-glashuette-reichenau-2009.pdf und in den letzten Jahren in der Schweiz: Gerber und andere, **Court, Pâturage de l'Envers** (1699-1714). Eine Waldglashütte des frühen 18. Jahrhunderts im schweizerischen Jura ...

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-4w-gerber-court-glas-analyse-2012.pdf

Knittler bringt ein umfassendes Literaturverzeichnis auf dem neuesten Stand: viele wichtige Berichte konnten in der PK bereits (auch in Übersetzungen) dokumentiert werden. Aber Knittler weist auch auf **Kataloge und Literatur hin, die mir bisher nicht bekannt** wurde und die ich jetzt erst mal in Büchereien suchen muss. Leider habe ich noch nicht alle gefunden ...

Für alle Sammler von form-geblasenen oder form-gepressten Gläsern ist dieses Buch ein lange gesuchtes „muss“!!!

Abb. 2016-2/03-03
Zettelbrett mit Glasösen
(zur Anfertigung der Kette für Webstühle)
Oberösterreich, 19. Jhdt. L 37,5 cm

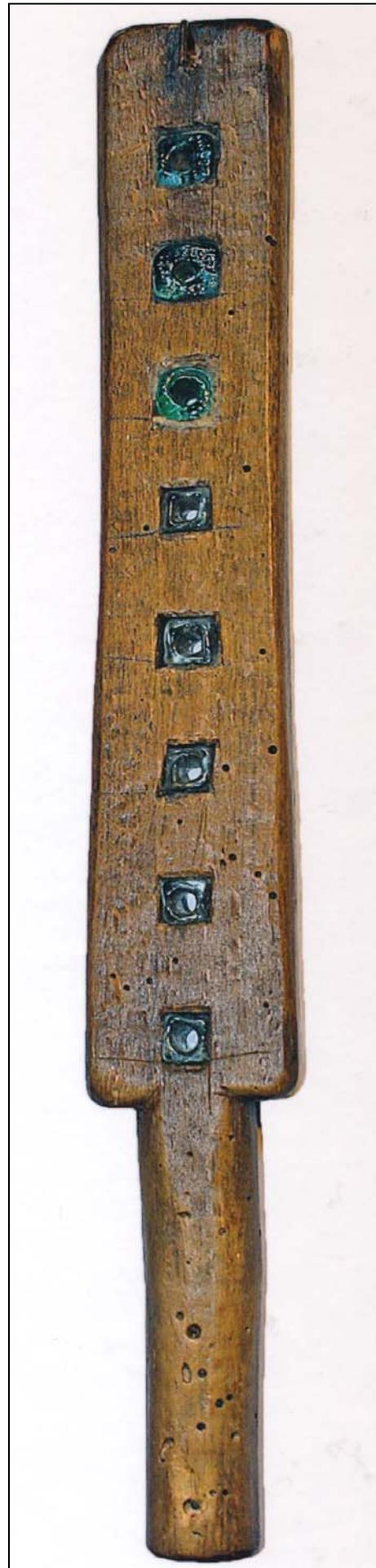


Abb. 2016-2/03-04

Knittler, Klarheit & Vielfalt - Österreichisches Formglas aus drei Jahrhunderten ..., Sammlung Knittler, Weitra 2016, Ausschnitt Einband F/1, S. 81; B/31, S. 35; D/1, S. 52; K/1, S. 130; C/19, S. 44; A/17, S. 22 f.; F/31, S. 92 f.; G/20, S. 121; F/48, S. 97



Inhalt

Vorwort

Zur Geschichte und Struktur der Sammlung
Bemerkungen zum Katalog

Katalog

Teller, Schalen, Aufsätze, Schüsseln, Körbe (A)
Salz- und Zuckerbehälter
Becher, Fußbecher (B)
Kelchgläser, Pokale, Flöten (C)
Trebergläser
Schnapsgläser
Kannen, Krüge (D)
Karaffen (E)
Flaschen (F)
Tropfen- und Beutelflaschen
Kuttrolfe
Vier- und Mehrkantflaschen
Plattflaschen
Zylinderflaschen, Bouteillen
Sonderformen
Vorratsflaschen
Licht- und Ölgläser, Ampeln, Hl.-Grab-Kugeln,
Schusterkugeln (G)
Rosenkugeln
Fliegengläser (H)
Tintengläser (I)
Leckhäferl, Rockenbecher (J)
Vorrats- und Bindegläser (K)
Stopfgläser, Farbreiber (L)
Saugflaschen, Milchpumpen (M)
Scherzgläser (N)
Varia (O)
Geschundenes Glas - Weihbrunnkessel (P)

Literatur

Vorwort, S. 7

Herbert Knittler, Weitra, im Frühjahr 2016

Artefakte aus Glas haben wohl zu jeder Zeit beim kultivierten Menschen eine besondere Faszination hervorgerufen. Es liegt auf der Hand, dass damit eine der wesentlichen Voraussetzungen für eine Form von Sammeltätigkeit gegeben war, die - zunächst vom Repräsentations- und Besitzdenken ausgehend - letztlich zu einer systematischen Auseinandersetzung mit Gläsern zurückliegender Epochen geführt hat. Diese brachte besonders in der jüngeren Vergangenheit eine Fülle von Publikationen hervor, die das Produkt Glas nach Zeitstufen, hier auch unter Einschluss nur mehr bruchstückhaft überkommener Stücke, nach Regionen unterschiedlicher Größe, Vitalität und Strahlungskraft, nach Techniken, vor allem durch Varianten des Schnitts, Schliffs, der Färbung und Bemalung, sowie der Formen und Typen wissenschaftlich dokumentiert und analysiert hat. Der Blick in die Kataloge von Händlern und Auktionshäusern macht deutlich, dass zugleich eine am zu **erwartenden Verkaufspreis orientierte Hierarchie** entstand, die ihre Kriterien aus dem Alter des Objekts, seiner seltenen Überlieferung, dem künstlerischen Wert und sicherlich auch gewissen zeitlichen Modeströmungen bezog.

Formglas, jenes Produkt, das in der Regel unmittelbar vor dem Ofen in der Hütte entstanden und ohne weitere Dekoration zum Gebrauch bestimmt war und zumeist in den **lokalen bzw. regionalen Handel** gelangte, ordnete sich dabei einer **niederen Stufe dieser Hierarchie** zu, was auch im Nachhinken des sammlerischen Interesses, verglichen mit jenem an den geschnittenen und geschliffenen Objekten des 16. bis 18. Jahrhunderts sowie den bemalten oder in der Masse gefärbten des 19. Jahrhunderts, zum Ausdruck kommt.

Demgegenüber besitzt **Formglas** einen in Europa schon im Mittelalter grundgelegten **Formenreichtum**, der in der Neuzeit vielfach noch erweitert und mit dem Vordringen des Glases in bisher von anderen Materialien, besonders Ton und Holz, beherrschten Verwendungsbereichen durch zusätzliche Funktionen angereichert wurde. Hinzuweisen ist freilich auch auf den Tatbestand, dass sich Verfeinerungen auch in der Hütte selbst und in deren unmittelbarem Umfeld vollzogen. Hier können die Gestaltungsweisen vom „**optischen**“ **Verblasen** des Kölbels bis zum **Einblasen in eine feste Holz- und später Metallform** reichen; auch erscheinen etwa in der gut dokumentierten Glashütte von **Reichenau am Freiwald** (NÖ) [Tarcsey 2009] bereits zur **Mitte des 17. Jahrhunderts Glasmaler** und **Zinngießer** (für Montierungen) als weitgehend integrierte Arbeitskräfte. **Der Begriff „Formglas“ sollte daher nicht zu eng gefasst werden.**

Dies gilt auch im Besonderen für die hier vorgestellte **Privatsammlung**, deren Voraussetzungen, Anfängen und Entwicklungsstufen im Rahmen der folgenden Einleitung nachgegangen wird. Die der Sammlung gewidmete Publikation kam erst nach längeren Überlegungen über die Angemessenheit eines Druckwerks im alten Stile in einer mit Riesenschritten zur Digitalisierung eilenden Zeit zustande. Daher sei an dieser Stelle in erster Linie Mag. Richard Pils („Bibliothek der Provinz“) für die Aufnahme in das Verlagsprogramm gedankt, darüber hinaus aber auch allen finanziell und ideell unterstützenden Institutionen und Personen. Mein Dank gilt schließlich den Fotografen, vor allem Prof. Gerhard Trumler sowie Herrn Robert Lindtner, und nicht zuletzt dem Verlagsgrafiker, Herrn Gottfried Eilmsteiner, für die gelungene Gestaltung des Bandes.

Zur Geschichte und Struktur der Sammlung S. 9-13

„Die kleine Dimension“, so sollte ursprünglich der Untertitel zu vorliegender Publikation über den in einer Privatsammlung vereinigten Bestand von **Formgläsern** und verwandten Produkten eines Raumes lauten, der wohl sein Zentrum im heutigen österreichischen Staatsgebiet besitzt, als „**Habsburg-Österreich**“ **durch historische und ökonomische Bezüge aber zum Teil deutlich über diesen hinausreicht**. Verglichen etwa mit den monumentalen Katalogen der ehem. **Sammlung Uwe Friedleben**, die im Jahre **1990** im Stuttgarter Auktionshaus Dr. F. Nagel zur Versteigerung gelangte, wie auch zu der im Jahre **2007** zusätzlich durch **Ausstellungen** der Öffentlichkeit vorgestellten **Sammlung Birgit + Dieter Schaich** würde diese Formulierung wohl

angebracht sein. Stellt man hingegen in Rechnung, was in den letzten Jahrzehnten zum Stellenwert des Formglases aufgrund der Bestände aus österreichischen Museen und Privatsammlungen veröffentlicht wurde - dies gilt sowohl für die Steiermark, Tirol sowie Ober- und Niederösterreich - könnte dies als billige Untertreibung verstanden werden. **Feststeht, dass für das Formglas des genannten Raumes einschließlich seiner engeren geografischen Nachbargebiete, insbesondere der bayerischen, südböhmischen und slowenischen Produktionsregion, weiters für die frühen Perioden des form-geblasenen Glases ein einigermaßen befriedigender Überblick für den Zeitraum vom ausgehenden 17. Jahrhundert bis um 1850, fallweise bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts noch fehlt.**

Dies bedeutet nun keineswegs, dass zum jetzigen Zeitpunkt ein derartiges Desideratum von vornherein günstige Realisierungschancen besitzt. Ein Blick in die in den siebziger Jahren des 20. Jahrhunderts und folgend erschienenen **Kataloge zu kleineren und mittelgroßen Glasaustellungen zeigt, dass man dabei keineswegs von einer wissenschaftlich und sammlungstechnisch gesicherten Basis ausgehen konnte.** Wohl gab es bereits eine Reihe von Studien zur Geschichte einiger Glashüttenstandorte, doch waren diese in erster Linie personen- und betriebsgeschichtlich orientiert und vorab an der Erforschung von Besitzern, Hüttenpersonal und Produktionsprozessen interessiert. Die Frage nach den Produkten wurde nur ausnahmsweise gestellt und blieb in ihrer Beantwortung schon aufgrund der Struktur der Schriftquellen weitgehend mangelhaft. Dazu kamen **Defizite in der wissenschaftlichen Kategorisierung, die einmal von der Form, das andere Mal von der Funktion** ausging, eine Problematik, die sich bis in die Gegenwart fortsetzt und in bestimmten Abschnitten auch nicht gelöst werden kann. Dies gilt im Besonderen für Sonderformen für ganz spezifische Funktionsbereiche.

Bezogen auf das **Formglas im eigentlichen Sinne** bzw. das **Gebrauchsglas**, wie eine früher geläufige Bezeichnung lautete, ist schließlich zu bemerken, dass dieses hinsichtlich des Interesses bei Sammlungen sowohl in öffentlicher als auch privater Hand eher eine **Nebenrolle** spielte. Die Dominanz des geschliffenen oder geschnittenen Repräsentationsglases, das man in staatlichen und regionalen Sammlungen ausstellte und im privaten Bereich, in Vitrinen verwahrt, den Besuchern als Zeichen des guten Geschmacks und der ökonomischen Potenz präsentierte, blieb lange Zeit unbestritten. Aber auch beim **Formglas** selbst stellte die **optische Verfeinerung**, sei es durch einfachen Schnitt oder Bemalung, eine nicht unwesentliche Kategorie dar.

Freilich gab es bereits in dieser Zeit auch Ansätze zu einer umfassenderen Sicht, die eine Annäherung an das breitere Produktionsspektrum einer Hütte oder einer Hüttenlandschaft versuchte. Dies gilt etwa für die Ausstellung **„Oberösterreichisches Glas. Volkstümliches Hohlglas aus erloschenen Hütten des 17. bis 20. Jh.“, die 1971** - kuratiert vom Volkskundler **Franz Lipp** - im Schlossmuseum Linz stattfand (Oö. Glas 1971). Entscheidend erscheint bei dieser Präsentation die Einbin-

dung der Bestände privater Sammlungen, die eine wichtige Voraussetzung für die Bestimmung von Glasprodukten aufweisen, jene der lokalen Herkunft, wenngleich die zeitliche Einordnung vielfach noch vom grundsätzlichen Problem der **Überschätzung des Alters** bestimmt wird und die fachspezifische Terminologie an Präzision zu wünschen lässt. Ähnliches kann für die **1978** im steirischen **Eibiswald** veranstaltete Ausstellung **„Altes steirisches Glas“** gelten (Altes steirisches Glas 1978), deren Konzept wesentlich von Vorstellungen des Wirtschafts- und Sozialhistorikers **Paul W. Roth** bestimmt war und in der Landesausstellung **„Glas und Kohle“ (Bärnbach 1988)** eine partielle Fortsetzung gefunden hat (Roth 1988).

Erhebliche Fortschritte einer systematischen Aufarbeitung von Fundmaterial und gesicherten Objekten aus einer Kleinregion, verbunden mit einem historischen Überblick zu den einzelnen Hüttenstandorten, vor allem aber einer konsequenten Bildung von Typen sowie der Erarbeitung eines Kanons der Beschreibungselemente lassen sich schließlich im **Katalog der Ausstellung Stift Schlägl 1980 „Glas. Hohlglas aus den erloschenen Hütten des Böhmerwaldes“** konstatieren (**Haudum 1980**). Dieser stellt die überarbeitete und teilweise gekürzte Fassung einer Hausarbeit dar, die von **Franz Haudum 1975** an der Akademie der bildenden Künste in Wien zur Erreichung des Lehramts aus bildnerischer Erziehung an Höheren Schulen vorgelegt worden war. Jüngere Expositionen zum alpenländischen, insbesondere **Tiroler Glas aus Kramsach (Pichler-Drexel 2004)**, sowie zu jenem des **Salzkammergutes (Wintersteiger 2007 / St. Gilgen)** lassen ebenfalls deutliche Fortschritte erkennen.

In diese Zeit der siebziger und achtziger Jahre fällt auch die erste Befassung des **Autors / Sammlers** mit dem Produkt Glas, besonders der Kategorie **„Formglas“**. Zwar hatte er bereits **1966** einen kleinen Aufsatz über **„Die „Glashütten der Herrschaft Weitra“** in der Zeitschrift **„Das Waldviertel“** publiziert, doch behandelte dieses als Kapitel seiner Dissertation einen **typischen Einkommensbereich von Feudalherrschaften des österreichisch-böhmischen Grenzraums**, wie er vom 16. bis 19. Jahrhundert vielfach nachgewiesen werden kann. Ein spezifisches und intensives Interesse an Glasprodukten, insbesondere solchen des täglichen Gebrauchs, kann daraus nicht abgeleitet werden.

Dieses stellte sich erst Jahre später ein, wobei die Prämissen hierfür relativ klar waren: einerseits das schon in der Dissertation zutage tretende Interesse für die Geschichte der Region, andererseits ein aus der Berufsausübung als Hochschullehrer für Wirtschafts- und Sozialgeschichte an der Universität Wien unmittelbar abzuleitender Bezug zu gewerblichen Artefakten (der vorindustriellen Zeit) und letztlich die Existenz eines **kleinen Antiquitätengeschäfts in der Stadt Weitra**, das zu moderaten Preisen „schöne alte Dinge“ zum Kauf anbot (**Johann Kleinrath, 1927-2001**). Hier reichen erste zufällige Erwerbungen bis in die frühen siebziger Jahre zurück. Ein exaktes Datum für den Kauf des ersten einschlägigen Stücks kann nicht genannt werden, doch hat die Erinnerung zumindest das Objekt festgehalten.

Es war dies ein **Ölglas** (G/14, S. 119), damals fälschlich mit dem zunächst nicht geläufigen Begriff „**Trebernglas**“ bezeichnet. In der Folge verdichtete sich das Kaufverhalten, wobei - im Prinzip ohne konkrete Planung - das Interesse an bisher kaum geläufigen bzw. wahrgenommenen Gefäßtypen im Vordergrund stand. Bedauerlicherweise wurden zum **Erwerb der einzelnen Objekte keine Aufzeichnungen** geführt, sodass das Anwachsen der Bestände nicht exakt in seinen einzelnen Schritten, sondern nur in groben Umrissen wiedergegeben werden kann.

Entscheidend war die mit der **1971** erfolgten Verhehlung einhergehende Verlegung des Hauptwohnsitzes nach **Linz / Donau**, wo hinsichtlich der Angebotsseite für Produkte des älteren Kunsthandwerks erheblich günstigere Voraussetzungen gegeben waren als im nordwestlichen Waldviertel. Diese bestanden in der Existenz mehrerer **kleiner Antiquitätengeschäfte** in der oberösterreichischen Landeshauptstadt selbst, aber auch in Orten der näheren und weiteren Umgebung. Dazu kam der **relativ hohe Wohlstand insbesondere der Landschaften südlich der Donau**, der auch im **Bauernhaus** zumindest seit dem ausgehenden 18. Jahrhundert die **vermehrte Verwendung von Glasgerät in Haushalt und Wirtschaft** begünstigt hatte. Vieles davon wurde, da es dem modernen Geschmack der jüngeren Generationen nicht mehr entsprach, auf den Markt geworfen.

Und oftmals waren es gerade die auch in größeren Bauerndörfern abgehaltenen **Flohmärkte**, die neben dem allenthalben blühenden Altwarenhandel „volkstümliches“ Hohlglas (**Schmidt, Leopold: „Volkstümlich geformtes, bemaltes, geschliffenes Glas“, Katalog des Österr. Museums für Volkskunde, Schlossmuseum Gobelsburg, 1975**) in allen möglichen Varianten anboten.

Alle diese Phänomene begünstigten die Hinwendung zu einer Form des Erwerbs von Glasprodukten im Sinne einer gezielten Sammeltätigkeit, die seit Beginn der achtziger Jahre des 20. Jahrhunderts insofern eine materielle Unterstützung erhielt, als nach der Revitalisierung eines Kleinhauses in Weitra freiwerdende, wenngleich immer noch bescheidene Mittel für den Einkauf zur Verfügung standen. Die zusammen mit der Ehefrau am Wochenende fast regelmäßig unternommenen Touren zu Händlern im **Linzer Umland**, fallweise auch zu weiter entfernten Orten im **Mühl-, Traun- und Hausruckviertel**, ließen den Sammlungsbestand rasch anwachsen.

Es waren aber vor allem zwei Momente, die zur Profilbildung der weiteren Sammeltätigkeit entscheidend beitrugen: die Eröffnung eines **kleinen Antiquitätengeschäfts** in der Nähe des **Linzer Domes**, dessen Besitzer (**Hans Schatzberger, 1941-2012**) sich von einem Teil seiner **umfangreichen Formglas-Sammlung** trennte, sowie die Einführung eines im Sommer wöchentlich stattfindenden **Kuriositäten-Flohmarkts** auf dem Linzer Hauptplatz, der in den Anfangsjahren auch von professionellen Händlern der Umgebung besichtigt wurde. Zu Hans Schatzberger entwickelte sich innerhalb kurzer Zeit ein freundschaftliches Verhältnis, im Rah-

men dessen vom **erfahrenen Sammler auch zahlreiche Informationen** zum interessierten Anfänger flossen. Der **lokale bzw. regionale Markt** blieb während der folgenden nahezu dreißig Jahre, in denen die Sammlung kontinuierlich ausgebaut wurde, das **Hauptrekrutierungsfeld** für den Nachschub an Objekten.

Wohl wurde bei Reisen ins Ausland, etwa nach Deutschland, Italien oder Frankreich, das eine oder andere Stück erworben, doch erfolgte dies weder systematisch noch mit dem Ziel, zu einer Sammlung mit überregionaler Reichweite zu gelangen. Dafür fehlten Zeit, Geld, aber auch die entsprechenden Kenntnisse, wenngleich sich der fachliche Horizont durch den Kauf von Überblicks- und Spezialliteratur rasch erweitern ließ. Über Kontakte mit renommierten Antiquitätenhändlern, besonders in Linz und Wien, wurden fallweise aufwendigere Stücke, etwa aus der sog. „**alpenländischen**“ Produktion, erworben, die ebenso in den vorliegenden Katalog aufgenommen wurden wie jene aus (süd-)deutscher Provenienz. Hingegen blieben **italienische Stücke**, wie einige Beispiele aus Venedig, **weitgehend unberücksichtigt**. Ein Erwerb über Auktionen hat lediglich in der jüngsten Phase der Sammlungsgeschichte stattgefunden; in den letzten Jahren wurden auch einige Stücke aus dem Freiverkauf des **Wiener Dorotheums** erstanden.

Damit stellt sich die **Frage nach der räumlichen Streuung der Orte bzw. Regionen**, in denen die erworbenen Glasobjekte hergestellt wurden. Und es genügt schon ein kurzer Blick in vorhandene Kataloge, wo häufig der **Herkunftsnachweis fehlt** bzw. der angenommenen Lokalisierung ein **Fragezeichen** folgt, der die Schwierigkeit einer exakten Lokalisierung bewusst macht. **Formglas stammt in der Regel aus einer anonymen Produktion**, d.h. dass am Stück weder Ort noch Hersteller genannt werden. Aber es gibt hier Ausnahmen, im Speziellen hinsichtlich der **südwest- und untersteirischen Produktion**. Mit der Zunahme in **Holz- oder Metallformen gemodelter bzw. pressgeblasener Erzeugnisse seit der Mitte des 19. Jahrhunderts** finden sich vereinzelt Prägungen, die den Namen der Glashütte (Glasfabrik) sowie einen Hinweis (Monogramm) auf den Besitzer beinhalten. Das bekannteste Beispiel ist wohl jenes des **B(enedikt) V(ivat) in Langerswald** im ehem. **Erzherzogtum Steiermark**, heute Slowenien (F/50, F/51). Im oberösterreichischen Mühlviertel (Böhmerwald) lassen sich Produkte der **Hütte Sonnenwald des Prämonstratenser-Chorherrenstiftes Schlägl** aufgrund der Anbringung des mattgeschnittenen Stiftswappens (E/11; SG: gekreuzte Schlegel mit 3 Blüten oder 4 Sternen) exakt identifizieren. Für die Hüttenlandschaft des ehem. Erzherzogtums Österreich unter der Enns (heute Niederösterreich) konnten bisher keine vergleichbaren Hinweise festgestellt werden. Hier bleiben die **archäologisch ergrabenen** und befundeten Hütten **Reichenau am Freiwald** und **Sulzbichl bei Puchenstuben** die wenigen, deren Produktion in wissenschaftlichen Publikationen umfassend vorgestellt wurde (**Felgenhauer-Schmiedt 1994a; Tarcsay 2009; Felgenhauer-Schmiedt 1994b**).

Hilfestellung bei der Lokalisierung und Identifizierung von Produkten der Glaserzeugung, damit auch von Formglas, kann in einzelnen Fällen auch eine alte **Inventarsaufzeichnung** bieten, sofern das entsprechende Objekt früh in eine museale Sammlung gelangt ist. Dies gilt etwa für qualitativ höherwertige Stücke, die im **Technischen Museum Wien** oder im **Steiermärkischen Landesmuseum Joanneum**, Abt. für Kunstgewerbe, verwahrt werden. Gerade für **steirische Beispiele formmodellierten Glases aus der Mitte des 19. Jahrhunderts** und wenig späterer Zeit liegen Hinweise vor, die ganze Gruppen von unterschiedlichen Objekten (besonders Becher, Salzschalchen, Krüge, Plattflaschen und Karaffen) über den Vergleich der Dekorationsmerkmale mit Hüttenstandorten in Verbindung bringen lassen.

Ähnliches kann in abgeschwächter Weise auch für die **südböhmische Hüttenlandschaft** behauptet werden, die mit jener des bayerischen und oberösterreichischen „Böhmerwalds“ räumlich und technologisch verknüpft erscheint. Dass hier oftmals eine **Verwandtschaft, ja Gleichartigkeit des Formenrepertoirs** vorliegt, die eine weitere lokale Differenzierung nicht zulässt, ist nicht zu übersehen. Sie gründete wohl auf **Imitationsvorgängen**, auf dem **Wanderverhalten** des Hüttenpersonals und auf **funktionalen Voraussetzungen der Produktion**, und dies sicherlich **nicht erst seit der Mitte des 19. Jahrhunderts**, sondern bereits in vorangehenden Epochen.

Die sich erst allmählich durchsetzende Erkenntnis, dass nicht jedes „bessere“ Stück, dessen Herkunft unsicher ist, **übereilt und undiskutiert** der „**böhmischen**“ Provenienz zugeschrieben werden sollte, kann nur unterstrichen werden (zu Böhmen vgl. **Brožová 1975; Drahotová-Hejdová 1989; Lněničková 1996; Lněničková 2011; Procházka 2009** u.a.).

Freilich bringt diese „**Internationalisierung**“ des **Formguts** neue Probleme in der Bestimmung der einzelnen Objekte mit sich. Ein Beispiel, das sich im Zuge der Katalogerstellung in diesem Sinne als besonders lehrreich erwiesen hat, betrifft die **gemodelten Karaffen E/2 und E/3 aus der Zeit um 1840** [S. 72 ff.]. E/2 erscheint auf der Website des **Glasmuseums von Weißenkirchen im Attergau** (AtterWiki) als optische Marke für die genannte Institution. Zugeordnet wird sie der ehemals im Gemeindegebiet bestehenden **Glashütte Freudenthal** (1719-1942), die besonders dank **emailgefärbter Achkantflaschen** (für Schnaps) des ausgehenden 18. Jahrhunderts einen hervorragenden Ruf besaß (**Saminger 1999**). Das Glasmuseum geht auf die lokale Sammeltätigkeit des **Pfarrers J. Dopler** zurück, erscheint also hinsichtlich der Provenienzfrage als relativ eindeutig. Problematisch hingegen ist die vor allem im oberösterreichischen Flohmarkt- und Altwarenhandel feststellbare Tendenz, **Glasobjekte mit vergleichbarem Dekor der renommierten Hütte Freudenthal** zuzuordnen.

Gemodelte Karaffen wie die Beispiele **E/2 und E/3** finden sich in **nahezu gleicher oder ähnlicher Art auch in anderen Museen und in privaten Sammlungen**. Anscheinend ohne Wissen um die Existenz der

Hütte Freudenthal werden sie in Fachpublikationen einmal der steirischen Hüttenlandschaft (**Eibiswald, Staritsch / Ferdinandsthal**) zugeordnet, dann wieder mit der alternativen Zuschreibung „**steirisch**“ oder „**böhmisch**“, letzteres wohl wegen der besonderen Qualität, bedacht (zuletzt Stopfer in PK 2013-1c und Stopfer-Bernhard 2013). Hier ist also Erklärungsbedarf gegeben, der in erster Linie über den Nachweis des häufigen Auftretens entsprechender Stücke und der Überprüfung **lokaler / regionaler Handelsgewohnheiten** führen muss. Jedenfalls kann die **Diskussion noch nicht als abgeschlossen** betrachtet werden.

Die bei der vorliegenden Sammlung aus unterschiedlichen Gründen erfolgte **Beschränkung auf überwiegend in der Region angebotene Objekte**, die ja nur im Ausnahmefall als hochpreisige Repräsentationsgüter verstanden werden können, korrespondiert mit der Annahme, dass diese **zu einem großen Teil auch hier erzeugt worden** sind. Im Gegensatz dazu konnte der Nachweis für das Angebot regions-typischer Produkte der **deutschen Landschaften** (von Bayern abgesehen), wie ältere deutsche Flaschen oder Römer, in keinem einzigen Fall erbracht werden.

Formglas, für welches durch die neuere Forschung **eindeutig deutsche Provenienz** konstatiert wurde, wurde entsprechend den finanziellen Möglichkeiten erworben und mit Hinweis auf die räumliche Sonder-situation auch in den Katalog gestellt. Dies gilt im Übrigen auch für die wenigen Stücke der Sammlung, für deren Zuordnung Bezüge zur **Schweiz** nicht auszuschließen sind. Hier angebracht sei auch die Feststellung, dass die **Ostöffnung 1989 kein erkennbares vermehrtes Angebot von böhmischem Formglas** auf den kleinen Marktveranstaltungen mit sich gebracht hat.

Erst im Zusammenhang mit der Katalogerstellung deutlich wurden die **starken Beziehungen, die zwischen dem Donaauraum und den einzelnen steirischen Produktionsregionen** bestanden. Dies allein von der heute nachweisbaren **stärkeren Präsenz steirischer Händler auf Floh- und Antikmärkten** abzuleiten, dürfte zu kurz greifen. Auch ist nicht davon auszugehen, dass Objekte aus räumlich breiter angelegten Sammlungen in größerer Zahl auf die zumeist niedrig organisierten Märkte des Donaauraums gelangten. Eher ist an eine **Überproduktion im südöstlichen Kronland** zu denken, die sich zusätzliche Absatzmöglichkeiten im Norden gesucht hat. Um dies zu beweisen, müssten allerdings konkrete Untersuchungen angestellt werden. Auch ein Vergleich der **Produktionskataloge einzelner Glasfabriken des mittleren und späten 19. Jahrhunderts** steht noch aus. Was die in einzelnen **Auktionskatalogen** (Dr. Fischer, Heilbronn) nicht selten erfolgte Zuweisung von Formglas zum Raum **Siebenbürgen** betrifft, ist jedenfalls Vorsicht geboten. Zumindest konnten derartige Objekte mit einer Bemalung in Scharffarben nachgewiesen werden, die in **Oberösterreich** verbreiteten Mustern folgt.

Ihren bisherigen **Höhepunkt erlebte die Formglas-Sammlung Knittler im Jahre 2003**, als ein kleiner Teil im Zusammenhang mit der von der **Österreichischen Gesellschaft für Mittelalterarchäologie in Thaya** (Niederösterreich) abgehaltenen Tagung „**Auf gläser-**

nen Spuren. Der Beitrag Mitteleuropas zur archäologisch-historischen Glasforschung“, ergänzt um Funde aus ober- und niederösterreichischen Hütten, im dortigen Heimatmuseum über mehrere Monate ausgestellt werden konnte. Zuzufolge relativ beschränkter Öffnungszeiten dürfte die Breitenwirkung - bei durchaus vorhandenem Interesse und kolportierter guter Akzeptanz - jedoch eine geringe geblieben sein.

Insgesamt erhielt die vorgestellte Sammlung in den letzten Jahrzehnten eher einen unsystematischen Zuwachs, was sowohl auf zunehmenden Platzmangel als auch auf ein zurückgehendes Angebot zurückzuführen ist. Nicht förderlich war auch die Preisbildung auf zahlreichen der kleineren Märkte, die nicht selten jene in Antiquitätengeschäften und in Auktionshäusern übertrifft. Verfolgt man die Entwicklung der Einkaufsmöglichkeiten, so spielt heute der Antikmarkt eine deutlich größere Rolle als früher. Vor allem beim gemodelten Formglas tauchen immer wieder neue Farbe-Form-Kombinationen auf (vgl. dazu PK / Pressglas-Korrespondenz), wogegen das Angebot von Formglas im engeren Sinne eher stagniert.

Wie dem Katalog zu entnehmen ist, wurde die traditionelle Abgrenzung der Kategorie Formglas als in der Hütte ohne nachträgliche Veredelung durch Schnitt, Schliff oder Bemalung produziertes Hohlglas, das vorwiegend kommerziell abgesetzt wurde, besonders nach zwei Richtungen deutlich überschritten.

Dies betrifft zum einen die gerade in Oberösterreich sehr häufig vertretenen „Eing(e)richte“ (Gedulflaschen), hier in der Regel Produkte der Volkskunst mit religiösem Inhalt, zum anderen die ebenfalls besonders im Land ob der Enns und in Bayern aufwendig gestalteten, vielleicht auf venezianische oder böhmische Vorbilder zurückgehenden „Weihbrunnkessel“ (Weihwasserbehälter). Beiden gemeinsam ist die dahinter stehende individuelle Leistung, das Fehlen von Massenproduktion, in der Regel aber auch die Absenz eines institutionalisierten Marktes, handelt es sich doch zumeist um Geschenke an Verwandte und Freunde sowie um Arbeiten auf private Bestellung.

Lässt sich im erstgenannten Fall die das Eingericht beherbergende Flasche problemlos als Stück einer breiteren Flaschentypologie ansprechen, wobei sie zumindest nicht jünger sein kann als die im Inneren aufgebaute Szene, so wird der Weihbrunnkessel zumeist der Kategorie des „Geschundenen Glases“ zuzuordnen sein, ein Begriff, der sich erst allmählich entwickelte und mehrere Parallelbezeichnungen kennt. Vereinfacht ist festzuhalten, dass es sich dabei um volkstümliche Produkte handelt, die von den Glasbläsern am Arbeitsort, häufig in den Arbeitspausen und während der Mittagszeit, mit Rohstoffen aus dem Besitz des Hüttenherrn und zumeist auch unter Duldung durch denselben hergestellt wurden. Es wurde zu Recht von der Fortsetzung der Berufsarbeit unter anderen Bedingungen gesprochen. Dies bedeutet auch, dass hier Qualitäten zum Einsatz gelangten, die auf ihrer Entwicklung im Rahmen der Hüttenarbeit aufbauten, nunmehr aber vielfach übersteigert in nichtkommerziellen Produkten ihren Niederschlag fanden. Dass der Begriff „Geschun-

denes Glas“ aber auch mit einer Vielzahl von Erzeugnissen der Kategorie „Formglas“, häufig im Zusammenhang mit Sonderformen des Gebrauchs, korrespondiert, hat u.a. Reinhard Haller 1985 in seiner Publikation „Geschundenes Glas. Brauchtümliches Glasmachen. Volkstümliche Gläser“ (Haller 1985) zum Ausdruck gebracht.

Versucht man sich abschließend ein Gesamtbild von der zeitlichen Zusammensetzung der Sammlungsobjekte zu machen, so wird sich - bei gebotener Berücksichtigung der mit einer einigermaßen exakten Datierung verbundenen Unsicherheiten der Zeitraum 1780 bis ca. 1860/1870 als der eindeutig dominante herausstellen. Mehr als 70 % der über 480 hier aufgenommenen Stücke (von einem Gesamtbestand von etwa 700) lassen sich diesem zuordnen, wobei typologisch die Großgruppen Flaschen, Becher und Kannen / Krüge den Hauptbestand ausmachen. Spielt bei den Flaschen die funktionale, mit der Ausbildung von Sonderformen einhergehende Aufspaltung in zahlreiche Untergruppen eine besondere Rolle, so fällt bei der Gruppe Krüge / Kannen die starke Variation der modelerzeugten Dekoration besonders ins Auge. Inwieweit hierfür der Zufall zumindest partiell verantwortlich ist, wird man erst erkennen, wenn Folge- und Vergleichsuntersuchungen vorliegen.

Eine erhebliche Zahl von Objekten lässt sich dem Übergang vom 18. zum 19. Jahrhundert zuordnen, ein Tatbestand, der grundsätzlich mit der zunehmenden Verbreitung von Gegenständen aus Glas im bürgerlichen und selbst bäuerlichen Bereich korrespondiert. Vor 1700 entstandene Stücke fehlen weitgehend, wofür wiederum deren früher Eingang in Museen und hochwertige Privatsammlungen verantwortlich sein dürfte und das Angebot derselben über Marktveranstaltungen niedriger Ordnung eher ausnahmsweise erfolgte. Die hohe Korrelation zwischen frühem Herstellungszeitpunkt und vorwiegend über den Antiquitätenmarkt zu erwerbendes Hochpreisprodukt unterstreicht diese Feststellung.

Aus der an verschiedenen Objekten gemachten Erfahrung, dass altertümliche Form nicht unbedingt auch höheres Alter bedeuten muss, wurde mit der Datierungsfrage sehr vorsichtig umgegangen, zumal bestimmte Formen sich auch über lange Zeit erhalten haben. Dies gilt nicht nur für „historisierend“ erscheinende Beispiele wie etwa die Tropfenflaschen für den Versand von Bad Gleichenberger Mineralwasser (F/9, F/10), sondern auch für jene altertümlich wirkenden Objekte, die aufgrund der am Litermaß orientierten Messstriche in der Regel nicht vor 1872 hergestellt wurden. Mit dem letzten Viertel des 19. Jahrhunderts nähert man sich rasch der jüngsten Gruppe in die Sammlung aufgenommenen Objekte. Diese Zäsur fällt nicht von ungefähr mit dem massiven Vordringen von industriell produziertem Pressglas zusammen, dessen Frühphase mit fest in die Form geblasenem bzw. gepresstem Glas auch in Mitteleuropa bis vor die Mitte des 19. Jahrhunderts zurückreicht (Adlerová 1972; Stopfer / Geiselberger, PK 2006-1).



Bemerkungen zum Katalog, S. 15

Der Katalog der **Glassammlung Knittler** orientiert sich an vergleichbaren Produkten der jüngeren Vergangenheit, insbesondere an dem bereits genannten zur **Formglassammlung Birgit + Dieter Schaich (Schaich 2007)**. Die Gliederung des Materials erfolgte in **15 Gruppen** von A bis O und dem auch als Anhang interpretierbaren Abschnitt P / **Geschundenes Glas**, der ausschließlich den Weihbrunnkesseln gewidmet ist. Zugrunde gelegt ist im weitaus größten Teil eine von **Grundformen ausgehende Gefäßtypologie**, die freilich mitunter nicht eindeutig ist und mehrere Varianten zulässt. Beispielsweise werden in der Literatur kleine zylindrische **Krüge mit Henkel** mitunter als Henkelbecher, gehenkelte Enghalsflaschen mit Schnauze auch als **Kannen** bezeichnet. Bei einzelnen Beispielen wie etwa dem „Karaffindel / Kreuzschnabel“ (F/109, S. 110) ist die Identifikation als Flasche zumindest diskussionsfähig. Bei Gruppen mit besonders zahlreichen Objekten wurden an der Form orientierte Sondergruppen gebildet. Fallweise schien es zweckmäßig, in Fortführung tradierter Begriffe auch Inkonsequenzen in Kauf zu nehmen, z.B. bei den Kategorien Salzbehälter und Schnapsgläser.

Für stark **funktions-bedingte Sonderformen** mit speziellem Gebrauchswert wie etwa den Öl- und Lichtgläsern lag es nahe, eigene Gruppen zu bilden, auch wenn sich einzelne Objekte innerhalb der Formentypologie hätten unterbringen lassen. Das mag ebenfalls als Inkonsequenz erscheinen, trägt aber zweifellos zum Verständnis der möglichen Formenvielfalt bei. Hier kann sich die Gruppenbildung auf wenige Objekte beschränken.

Da, wie bereits angedeutet, **Stücke vor dem fortgeschrittenen 18. Jahrhundert nur ausnahmsweise vorhanden** sind und sich **zahlreiche Objekte des 19. Jahrhunderts einer genaueren Datierung entziehen**, stand die Zeitachse für eine Binnengliederung der Gruppen nur beschränkt zur Verfügung. Diese orientiert sich daher vielfach an formalen Kriterien, oftmals auch an solchen des gemodelten Dekors.

Bei der Beschreibung der einzelnen Objekte wurde von Elementen des überlieferten Kanons ausgegangen, wengleich nicht sklavisch und fallweise mit Berücksichtigung besonderer Merkmale. So steht am Anfang nach der Katalognummer die Bezeichnung des Objekts, u.U. auch eine lokal oder regional überlieferte Sonderform derselben. Da es sich ausschließlich um das Grundmaterial Glas handelt, werden im Weiteren die vorherrschenden Farben genannt, zusätzliche Farbgebungen (Stiel, Applikationen) jedoch mehrheitlich im Zusammenhang mit der Beschreibung der Details. Es folgen Datierung und Nennung von Herstellungsort / -region, sofern dies möglich oder anzunehmen ist bzw. - und das ist die Mehrzahl der Fälle - die wahrscheinliche Lokalisierung nicht mit dem **Großraum Donauösterreich / Steiermark** zusammenfällt. Auf die Herkunft von außerhalb dieses Gebiets wird in der Regel verwiesen. Es folgt die Angabe der Abmessungen (Höhe, Länge, Breite, Tiefe und Durchmesser).

Um Flexibilität ist der Katalog bei der Berücksichtigung der Formelemente bemüht, die einmal aus der bildlichen Darstellung abgelesen werden können, das andere Mal aber nur am dreidimensionalen Objekt zu erkennen sind, wie etwa das **Fehlen oder Vorhandensein einer Abrissnarbe bei pressgeblasenen Stücken**. Bei ähnlichen Beispielen erschienen auch Hinweise auf Unterscheidungsmerkmale angebracht. Bemerkungen zur besonderen **Produktionstechnik** finden sich dann, wenn sie exakt nachgewiesen werden können, Vollständigkeit wurde nicht angestrebt. Dasselbe gilt für Erläuterungen zu Funktion und Gebrauch, die in der Regel nur im Falle speziell zu interpretierender Objekte angefügt wurden. Dazu gibt zumeist der Vorspann zum jeweiligen Kapitel entsprechende Auskunft.

Da, wie in der Einleitung bereits angesprochen, **kein Protokoll über Zeitpunkt, Ort und Umstände des Erwerbs** geführt worden ist, fehlen hier weitgehend genaue Unterlagen. Zeitliche Schichten lassen sich hingegen teils aus der Erinnerung, teils aus zwischenzeitlich angefertigten fotografischen Aufnahmen rekonstruieren. Deshalb wurde hier mit Vereinfachungen operiert, für die Kategorie Zeit mit den Jahrzehnteschritten 1970-er / 1980-er Jahre, 1990-er Jahre, nach 2000, für die Kategorie Ort / Umstände mit dem Kürzel Antik- / Flohmarkt. Im Falle des nachvollziehbaren Erwerbs (teurerer) Stücke im Antiquitätenhandel wird auch der Ort erwähnt.

Hinweise auf die wenigen Objekte, die (auch als formgleiche, mitunter form-ähnliche) bereits publiziert wurden, finden sich ebenso wie auf vergleichbare Stücke in einer kleingesetzten Anmerkung. Hier erfolgte im Wesentlichen eine Beschränkung auf Handbücher sowie die Kataloge zu großen Formglassammlungen sowie auf spezifische, meist im Zusammenhang mit Ausstellungen erschienene **Publikationen zum österreichischen, steirischen und z.T. auch böhmischen Formglas. Bei form-geblasenen Objekten lieferte die seit Oktober 1998 in gedruckter Version vorliegende, seit 2012-4 nur mehr online zugängliche, von Siegmund Geislerberger herausgegebene „Pressglas-Korrespondenz“ wertvolle Informationen [SG: 52 Berichte der PK in den Literaturangaben!]**.



Abb. 2016-2/03-05
 A/14 Tafelaufsatz, Konfektschale, kobaltblau, um 1850
 wohl Josefsthäl / Josipdol, ehem. Steiermark
 oder Maxhütte, České Milovy / Millau, Böhmen
 H 11,5 cm, D max 15 cm, in Metallform gepresst
 Fuß 24-fach gerippt, geprägte Rosette, ohne Abriss
 in die Form geblasener Schaft unterhalb des flachen Nodus
 gerippt, Schale innen glatt, mit herabgezogenem Rand,
 außen Wabenmuster. Zum Fußrand vgl. G/3
 Erworben 1990-er Jahre, Antik-/Flohmarkt



Abb. 2016-2/03-06
 A/24 Salzbehälter, kobaltblau, um 1850, Steiermark
 H 5,9 cm, D max 8,7 cm, in die Form fest geblasen,
 Fuß fächerartig gekerbt, Wandung sechsteilig mit Hängebögen,
 darunter Perlenring, zum Rand hin mehrfach gerippt.
 Erworben 1990-er Jahre, Antik-/Flohmarkt (vgl. A/23)



Abb. 2016-2/03-07
 A/26 Salzbehälter, dunkelviolett, um 1850, wohl Maxhütte
 České Milovy / Millau, Böhmen, H 6,2 cm, D max 7,5 cm
 in die Form fest geblasen, Fuß fächerartig gekerbt, Abriss,
 Wandung unten sechs elliptische Schilde, oben vertikal gerippt.
 Erworben 1990-er Jahre, Antik-/Flohmarkt
 vgl. Stopfer in PK 2013-1b (kobaltblau)



Abb. 2016-2/03-08
 A/30 Zuckerbehälter?, kobaltblau, um 1850, Böhmen /
 Steiermark? H 8,3 cm, D max 9,1 cm,
 in Metallform gepresst, Fuß strahlenförmig, keine Abrissnarbe,
 Wandung vegetabler Dekor, drei Formnähte, darüber gerippt,
 Rand abgeschliffen.
 Erworben 1980-er Jahre, Antiquitätenhandel Linz
 Vgl. Varl 2004/II, 67, Nr. 155 (Böhmen)



Abb. 2016-2/03-09
 B/21 Becher, kobaltblau, Anfang 19. Jhdt., Böhmen?
 H 10,2 cm, D 6,7 cm, zylindrisch, in die Form geblasen, verzo-
 gen, Boden strahlenförmige Rillen, Abrissnarbe,
 Wandung mit floralem Dekor, zur Lippe schräge Rillen. Erwor-
 ben 1980-er Jahre, Antiquitätenhandel Linz



Abb. 2016-2/03-10
 B/22 Becher, kobaltblau, um 1860, Steiermark?
 H 6,5 cm, D 4,8 cm, in Metallform gepresst, drei Formnähte,
 Boden fächerartig gekerbt mit achteckigem Stern,
 keine Abrissnarbe, Wandung acht-teilige Arkade mit Palmetten,
 darüber Wellenband.
 Erworben 1990-er Jahre, Antik-/Flohmarkt

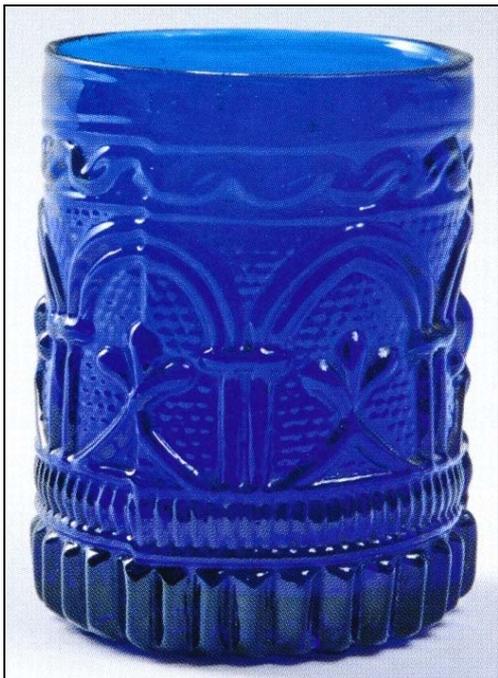


Abb. 2016-2/03-11
 B/23 Becher, goldgelb, nach 1850, Nová huť u Svoru bei Nový
 Bor / Haida oder České Milovy / Millau, Böhmen
 H 11 cm, D 7,6 cm, zylindrisch, in Metallform gepresst,
 Boden geprägte Rosette ohne Abriss.
 Erworben 1990er-Jahre, Antik-/Flohmarkt
 vgl. Adlerová 1972, Nr. 56b, Abb.14;
 Brožová 1975, Abb. Nr. 182;
 Stopfer in PK 2011-1, 8 (farblos);
 Stopfer in PK 2013-11, Abb. 007; vgl. auch PK 2007-1, 79



Abb. 2016-2/03-12
 B/31 Becher, dunkelbraun, um 1800, St. Gilgen?
 H 9,4 cm, D 6,6 cm, in die Form geblasen, Boden geschliffen
 mit Stern, Wandung vierteilig mit von Perlenreihe und Bögen
 eingefasster Blüte.
 Erworben 1990-er Jahre, Antiquitätenhandel Linz
 vgl. D/43, D/53, D/61



Abb. 2016-2/03-13
 D/45 Kleiner Krug, kobaltblau, um 1850, Böhmen / Steiermark?
 H 8,5 cm, D 6,4 cm (Lippe), dreifachkonisch, in die Form fest
 geblasen, über der gerippten Basis sechsgliedrige Girlande aus
 Noppen mit stilisierter Blüte, darüber längs- und quengerillt.
 Erworben 1980-er Jahre, Antik-/Flohmarkt
 vgl. A/16

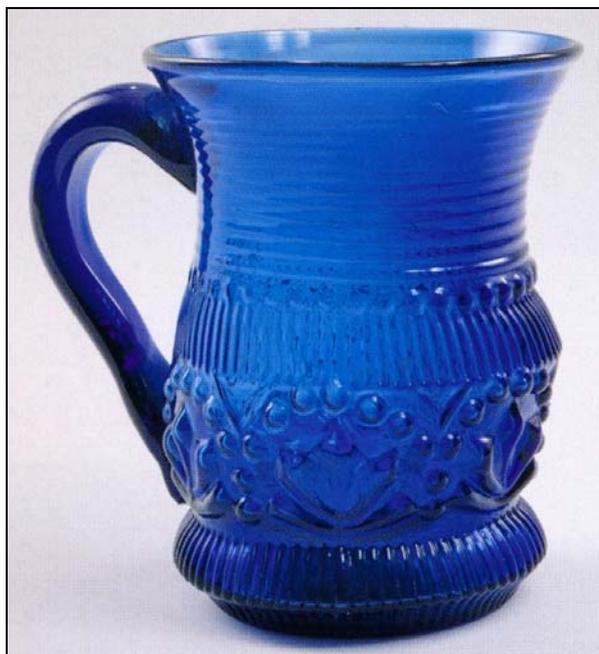


Abb. 2016-2/03-14
 D/46 Kleiner Krug, kobaltblau, um 1840, Josefsthäl / Josipdol,
 ehem. Steiermark?
 H 9,5 cm, D 6,2 cm (Lippe), in Metallform fest geblasen,
 drei Formnähte, gekerbter Fuß, Wandung aus Noppen und
 Graten gebildeter herz- und blattartiger Dekor, darüber längs
 und quer gerillt, Perlenring.
 Erworben 1990-er Jahre, Antik-/Flohmarkt (vgl. D/66)
 vgl. 215. Glasauktion Dr. Fischer III 2013, Los Nr. 29 (steirisch);
 Lenek in PK 2007-3, Abb. Nr. 077, oben;
 Špíchal-Šůla 2004, 159, Nr. 273

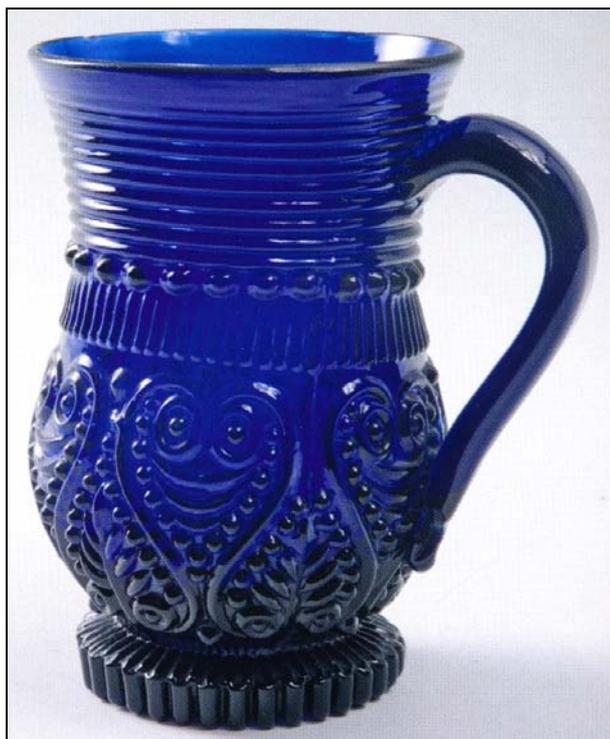


Abb. 2016-2/03-15
 D/51 Kleiner Krug, kobaltblau, 18./19. Jhdt., Böhmen?
 H 10,6 cm, D 8,8 cm (Lippe), in die Form geblasen, am Körper
 mittig Band mit Waffelmuster und Rad, darüber und darunter
 Reihe von Blättern, gesprungen.
 Erworben 1980-er Jahre, Altwarenhandel Gmünd, NÖ

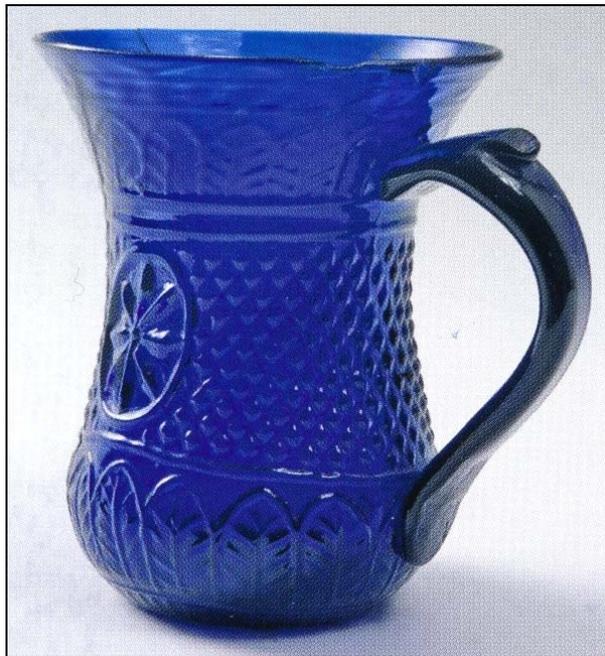


Abb. 2016-2/03-16
 D/40 Kanne, kobaltblau, um 1900, Staritsch / Ferdinandsthal,
 Steiermark? H 12 cm, D max 8 cm, in die Form fest geblasen,
 16-fach gerippter Fuß mit Abriss, drei Formnähte, Wandung mit
 geometrischem Dekor über punktiertem Grund, zur Lippe hin
 quer gerillt.
 Erworben 1990er-Jahre, Antik-/Flohmarkt
 vgl. Dohrmann in PK 2012-3, Abb. Nr. 2000-4/219 (Allgäu?);
 Stopfer in PK 2013-1c

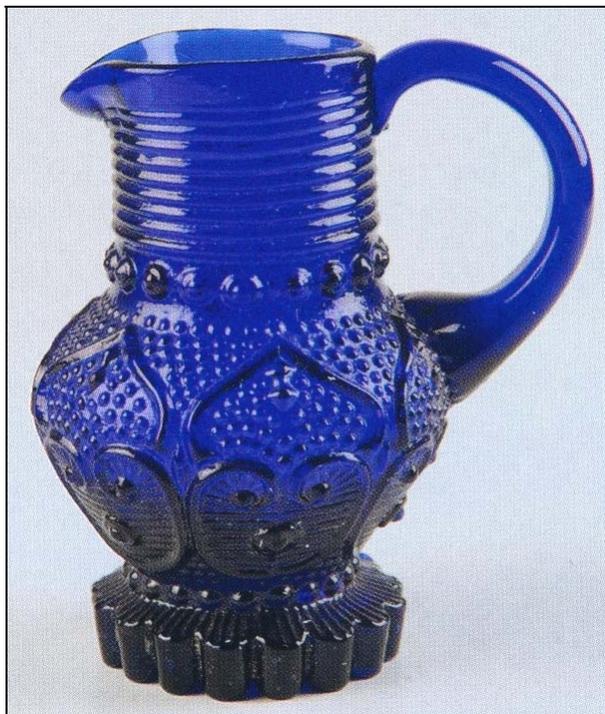


Abb. 2016-2/03-17

E/4 Karaffe, kobaltblau, um 1850, Staritsch / Ferdinandsthal, Steiermark

H 22 cm, D max 11 cm, in die Form fest geblasen, gefächerter Boden mit Abriss, Wandung achteilige Girlande mit Ovalen sowie Perlen über waagrechter Riffelung, Schulter mit Perlenring, darüber geschuppt und quer gerillt, Hals mit zwei umlaufenden Ringen.

Erworben nach 2000, Dorotheum Wien

vgl. ähnliches Beispiel (farblos) Geiselberger PK 2006-1, 121, Abb. 2002-5, 103; vgl. weiters B/34, B/35, D/7, D/75

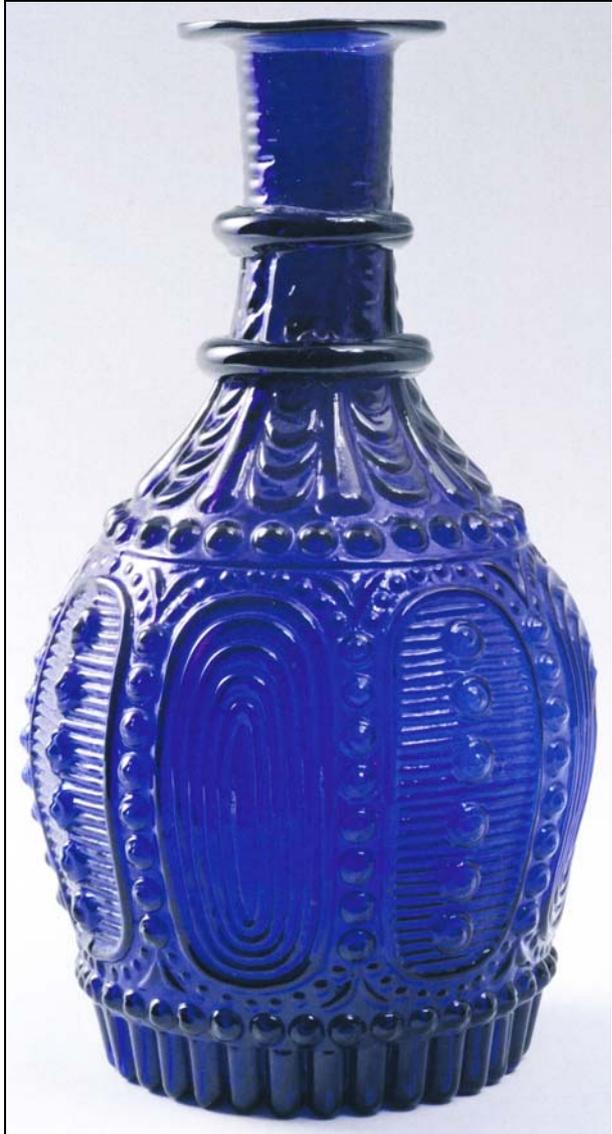


Abb. 2016-2/03-18

E/1 Karaffe, kobaltblau, um 1840, České Milovy / Millau, Böhmen?

H 18 cm, D max 8 cm, in die Form geblasen, drei Formnähte, Boden mit verzogenem Muster, Wandung mittig Band mit stilisiertem floralem Dekor, nach oben und unten Längs- und Querrippen, am Flaschenhals Ring.

Erworben 1980-er Jahre, Antiquitätenhandel Linz



Abb. 2016-2/03-19

E/5 Karaffe, farblos, um 1860, Georgenthal b. Gratzen / Jiřkovo Údolí, Böhmen, H 19,6 cm, D max 9,5 cm

in die Form fest geblasen, drei Formnähte, Boden Palmette mit Abriss, Wandung mit Palmetten und geometrischen Motiven, am Hals umgelegter Ring, ausgestellte Mündung, Glasstöpsel.

Erworben nach 2000, Antik-/Flohmarkt (vgl. C/45)

vgl. PK 2012-3, Abb. 19-3, nach Katalog 23. Glasauktion Dr. Fischer Zwiesel VII 2012, Los 58 (dort Steiermark, 1. H. 19. Jhdt.); Klofáč 1971, 62-69, Nr. 36 (1860-er bis 1880-er Jahre)

Abb. 2016-2/03-20
 F/16 Flasche, farblos, 18. Jhdt.,
 Eingericht 19. Jhdt., H 15,0 cm, B 7,4 cm, T 4,2 cm
 rechteckiger Querschnitt, Wandung bis zum Halsansatz über-
 stochen, abgeschliffener Hals?, Eingericht aus Holz und Papier,
 Altar mit Kruzifixus, Priester und Ministrant.
 Erworben nach 2000, Antik-/Flohmarkt

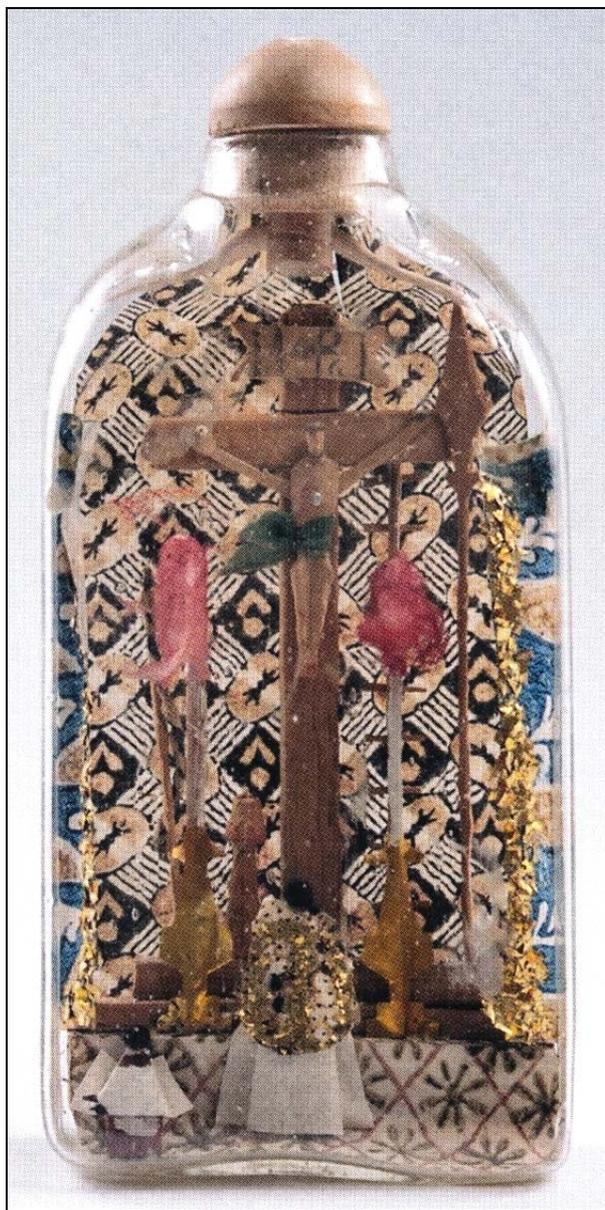


Abb. 2016-2/03-21
 F/15 Flasche, farblos mit gelblichem Stich, 18. Jhdt.,
 Eingericht Anfang 19. Jhdt., H 11,5 cm, B 5,2 cm, T 3,3 cm
 rechteckiger Querschnitt, abgeschliffener Hals, Eingericht aus
 Holz und Papier, Altar einer Schwarzen Madonna mit Kind.
 Erworben nach 2000, Antik-/Flohmarkt

Abb. 2016-2/03-22
 F/17 Flasche, farblos, 19. Jhdt., Eingericht 1894, H 19,2 cm, B
 9 cm, T 7,2 cm, rechteckiger Querschnitt, Eingericht Holz und
 Papier, Christus am Kreuz mit zwei weiblichen Heiligen (Maria
 und Maria Magdalena?), Arma Christi, Verschluss Petschaft L.
 G. und Brezel. Erworben nach 2000, Antik-/Flohmarkt

SG: Für die Eingerichte wurden wahrscheinlich Flaschen aus der normalen Produktion später verwendet, vor allem wenn der Flaschenhals weit genug war. Flaschen wurden zu dieser Zeit noch in Formen geblasen. Bei vielen wurden dabei zugleich Namen und Motive eingepägt, vor allem für Medizin- und Schnapsflaschen, s.a. „Tschuttera“.



Abb. 2016-2/03-23
 F/19 Flasche, farblos, 18./19. Jhdt.,
 Eingericht 1868, H 15 cm, B 7,3 cm, T 6 cm
 rechteckiger Querschnitt, Wandung bis zum Halsansatz über-
 stochen, ausgestellter Mündungsrand, Eingericht Holz und
 Papier, Kruzifixus, Arma Christi, sternförmiger Holzstöpsel.
 Erworben nach 2000, Antik-/Flohmarkt

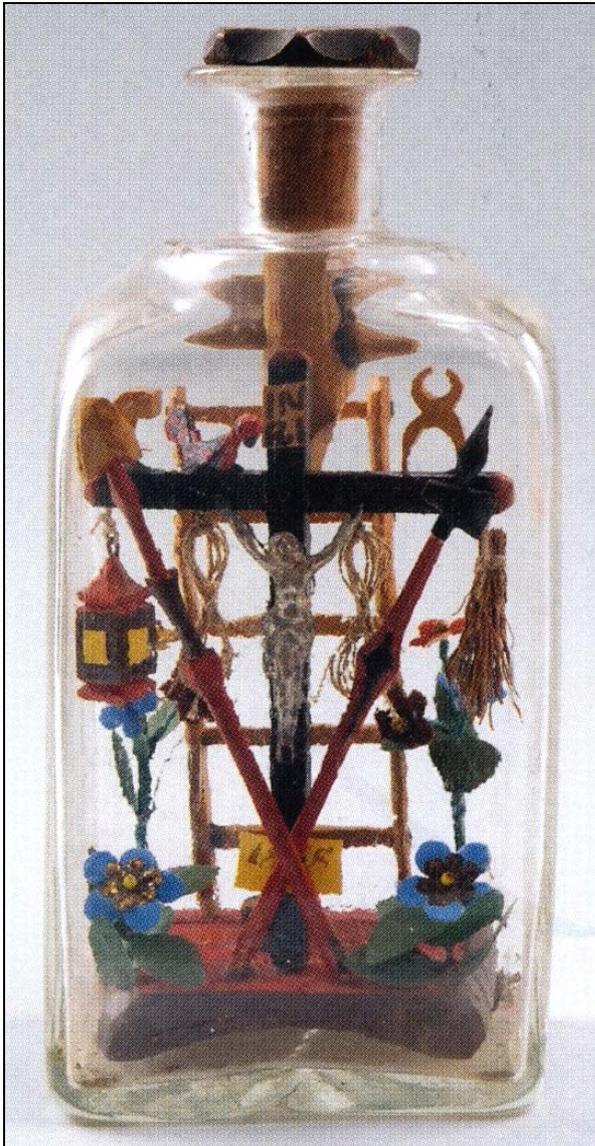


Abb. 2016-2/03-24
 F/18 Flasche, farblos, 18./19. Jhdt.,
 Eingericht 19. Jhdt., H 17 cm, B 9 cm, T 5 cm
 rechteckiger Querschnitt, Wandung bis zum Halsansatz über-
 stochen, verdickter Mündungsrand, Eingericht und Papier,
 Kruzifixus, Arma Christi, Korkstöpsel.
 Erworben nach 2000, Antik-/Flohmarkt

Abb. 2016-2/03-25
 F/20 Flasche, farblos, 19. Jhdt.,
 Eingericht 19. Jhdt., H 19 cm, B 8,4 cm, T 6,7 cm
 Wandung bis zum Hals überstochen, ausgestellter Mündungs-
 rand, Boden mit gemalter gelber Rosette,
 Eingericht aus Holz und Papier, zweistöckig, unten Krone,
 oben Kreuz mit Arma Christi.
 Erworben 1990er-Jahre, Antik-/Flohmarkt

Abb. 2016-2/03-26
 F/88 Flasche, farblos, 19. Jhdt.,
 Eingericht H. Z. 1887, H 20,5 cm, D 9,3 cm, runder Querschnitt,
 Eingericht Holz und Papier, Altar Hl. Johanna, Verschluss
 Siegellack. Erworben nach 2000, Antik-/ Flohmarkt



Abb. 2016-2/03-27
 F/87 Flasche, farblos, 19. Jhdt.,
 Eingericht 19. Jhdt., H 13,4 cm, D 6,2 cm (Fuß)
 runder Querschnitt, Mündungsrand ausgestellt,
 Eingericht aus Holz, Kreuz und Arma Christi.
 Erworben nach 2000, Antik-/Flohmarkt

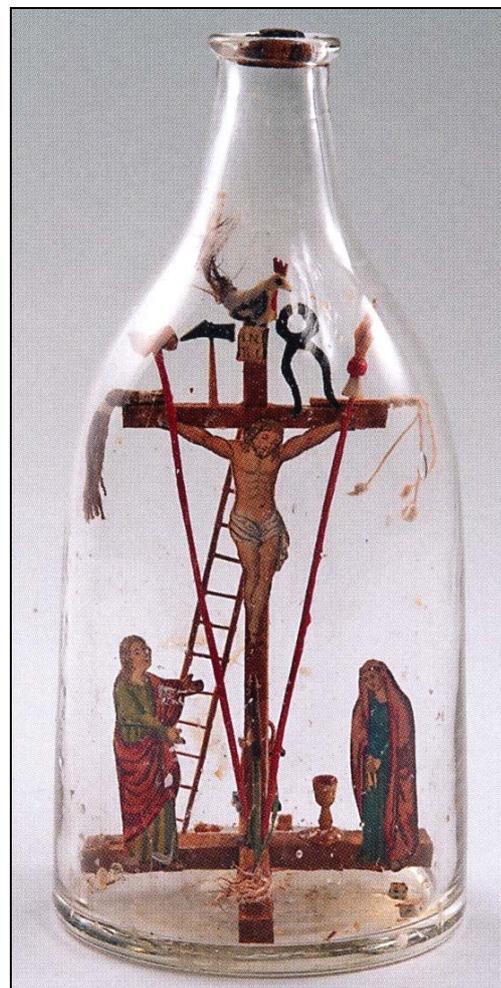


Abb. 2016-2/03-28
 F/89 Flasche, farblos, 18./19. Jhdt.,
 Eingericht 19. Jhdt., H 14,2 cm, D 6,7 cm, runder Querschnitt,
 Eingericht Holz und Papier, Christus am Kreuz mit Maria und
 Johannes, Arma Christi, Korkstöpsel.
 Erworben nach 2000, Antik-/Flohmarkt

Fliegengläser, S. 124

Bei den Fliegengläsern oder -fängern handelt es sich um eine schriftlich erstmals gegen **Ende des 18. Jahrhunderts** erwähnte, zweifellos aber **ältere Variante** der Insektenfalle. Zugrunde gelegt ist die Form einer gedrückten Kugel auf drei Füßchen, deren nach innen gestülpte Basis in einer offenen Lippe endet, während die Schulter in einen Hals nach Art der Flaschen mündet. Dieser kann mit einem Stöpsel verschlossen werden. Das Gefäß ist mitunter optisch verblasen, in einem besonders repräsentativen Fall besitzen Schulter und Hals farbige Applikationen (H/1). Überliefert sind ferner zweiteilige Objekte, bei denen der untere Teil als Schüssel, der obere als Deckel mit Knauf ausgebildet ist (H/5).

Die gleichsam eine ringförmige Rinne bildende Einstülpung dient zur Aufnahme unterschiedlicher Flüssigkeiten, durch deren Geruch die Fliegen angelockt werden sollen, so etwa Honig- bzw. Zuckerwasser, mit Fleisch- oder Fischresten versetztes Wasser oder Essigwasser. Auch Absud gekochter Fliegenpilze soll anziehenden Effekt besitzen. Die Fliegen kommen durch die Basisöffnung ins verschlossene Gefäß, finden aber zumeist nicht heraus, da sie instinktiv gegen das Licht fliegen, ermatten und in der Folge in der Flüssigkeit ertrinken. In diesen Sinne wird die kobaltblaue Variante wohl ihrem eigentlichen Zweck nicht voll gerecht (H/6).

Abb. 2016-2/03-29
H/1 Fliegenglas, farblos, 19. Jhdt.,
H 22 cm, D max 19 cm, Schüssel wie H/2, goldgelbe Applikationen in Form von Blättern, in drei Füßchen fortgesetzt, gewellter goldgelber Ring an der Mündung, diese abgeschliffen. Erworben nach 2000, Antiquitätenhandel Linz / Eferding (angeblich aus dem Besitz der Fürsten von Starhemberg, Eferding)



Geschundenes Glas - Weihbrunnkessel, S. 149

Weihbrunnkessel dienen der Aufnahme geweihten Wassers und wurden zumeist neben der Stuben- oder der Schlafzimmertüre angebracht, so dass man sich beim Betreten des Raumes mit Weihwasser besprengen konnte. Neben Objekten aus Zinn, Keramik und später Porzellan fand dieser Typus gläserner Andachtsgeräte vor allem seit dem ausgehenden **18. Jahrhundert** in der **bayerisch-böhmisch-österreichischen** Glashüttenlandschaft weite Verbreitung. **Vorbilder** der Verwendung,

insbesondere mit aufwendigen Dekorvarianten, wurden sowohl in **Böhmen** zu Beginn des 18. Jahrhunderts als auch - wohl noch zu einem früheren Zeitpunkt - in **Venedig** gesucht. Die in **Bayern** im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert überwiegende Produktion in Form des „**Schindens**“ kann über die Tatsache nicht hinwegtäuschen, dass die Anfänge zweifellos bei den gewerblich-kommerziellen Glashütten lagen, wo auch die später beim Schinden **übersteigerten Dekortechniken** entwickelt wurden.

Vereinfacht handelte es sich beim Weihbrunnkessel um ein Behältnis mit Knopf an der Basis und unterschiedlich gestalteter Lippe, das an einer rauten-, dreieck- oder ellipsenförmigen Aufhängung aufgeschmolzen war. Bei einfacheren Stücken finden sich auch **geprägte (gepresste) Platten**. Einen zusätzlichen Zusammenhalt konnten Stege in Form stärkerer gewinkelter **Glasfäden** bieten.

Die Kessel waren zumeist **optisch geblasen** oder mit umlaufenden Ringen versehen. Größtes Augenmerk wurde auf die Gestaltung der Aufhängung gelegt, bei der häufig ein stilisiertes religiöses Motiv, vorwiegend ein Kreuz, aber auch eine Achterschlinge das Zentrum bildete, das von einem aufgeschmolzenen gezackten Faden eingeschlossen wurde. Hier wie dort finden sich „**gezackte Bänder, filigrane Flügelchen, aufgelegte Ketten, gesponnene Fäden**“ (Haller 1985, 116). Neben dem besonders aufwendigen bayerisch-österreichischen Typus haben sich auch Beispiele einfacherer Art erhalten, die möglicherweise anderen Produktionsregionen zuzuordnen sind.

Abb. 2016-2/03-30
S. 149, Weihbrunnkessel, farblos, um 1700?, Venedig, Kessel mit Silbermontierung, AVE MARIA, Rand der Aufhängung blattartig gezackt, im Zentrum gedrehte Schnur mit eingelassenem, rotem Faden. Erworben 2014, Dorotheum Wien



Literatur, S. 155-158

- Adler 1989
Adler, Jiří, Sklárna v Jiřkově Údolí (Glas aus Georgenthal), in: *Ars vitraria* 9 (1989), 36-41
- Adlerová 1972
Adlerová, Alena, České lisované sklo (Böhmisches Pressglas). Ausstellung Gottwaldov / Zlín 1972
- Altes steirisches Glas 1978
Altes steirisches Glas. Ausstellung Eibiswald vom 2. Juli bis 8. Oktober 1978, Eibiswald 1978
- Baumgartner 1987
Baumgartner, Erwin, Glas des späten Mittelalters. Sammlung Karl Amendt, Düsseldorf 1987
- Baumgartner 2005
Baumgartner, Erwin, Glas des Mittelalters und der Renaissance. Sammlung Karl Amendt, Düsseldorf 2005
- Bernhard 2009
Bernhard, Andreas, Vom Waldglas zum ersten Industrieglas - 3000 Jahre steirisches Glas. Ausstellung in Archeo Norico - Burgmuseum Deutschlandsberg ab 29. 5. 2009, Auszug in: PK 2009-3, 243-258
- Böhmisches Glas 1995
Das Böhmische Glas 1700-1950. Band II: Empire, Biedermeier, Zweites Rokoko, hrsg. v. Georg Hörtl, Passau 1995
- Borsos in PK 2006
Borsos, Bela, Die Glaskunst im alten Ungarn, Budapest 1963, Auszug in: PK 2006-2, 133-155
- Brožová 1975
Brožová, Jarmila, České sklo 1800-1860 (Böhmisches Glas 1800-1860), Ausstellung, Praha 1975
- Dexel 1977
Dexel, Thomas, Gebrauchsglas, Braunschweig 1977
- Dexel 1995
Dexel, Thomas, Gebrauchsglas, Braunschweig 31995
- Dexel 1986
Dexel, Thomas, Die Formen des Gebrauchsgeräts. Ein Typenkatalog der Gefäße aus Keramik, Metall und Glas in Mitteleuropa, München 1986
- Dohrmann in PK 2012-3
Dohrmann, Kay (ergänzt von Geiselberger), Ein formgeblasenes Kännchen mit Sablée, Rauten mit Diamanten & Palmetten, Hersteller unbekannt, Böhmen / Mähren / Steiermark? um 1850?, in: PK 2012-3
- Drahotová 1982
Drahotová, Olga, Europäisches Glas, Hanau 1982
- Drahotová - Brožková 2001
Drahotová, Olga, u. Helena Brožková, Buquoyske sklo v Čechách 1620-1851 (Buquoysches Glas in Böhmen 1620-1851), Praha 2001
- Drahotová -Hejdová 1989
Drahotová, Olga, u. Dagmar Hejdová, České sklo (Böhmisches Glas) 1, 2, Praha 1989
- Endres 1996
Endres, Werner, Gefäße und Formen. Eine Typologie für Museen und Sammlungen, München 1996
- Europäisches Formglas 1990
Europäisches Formglas 15.-19. Jahrhundert sowie Emailglas und Farbglass. Smlg. Uwe Friedleben, Stuttgart 1990 (Bearb. Sabine Baumgartner)
- Felgenhauer-Schmiedt 1994a
Felgenhauer-Schmiedt, Sabine, Die Glashütte Reichenau am Freiwalde, Niederösterreich, in: Glas aus dem Böhmerwald, Linz 1994, 134-141
- Felgenhauer-Schmiedt 1994b
Felgenhauer-Schmiedt, Sabine, Archäologische Untersuchungen in der Glashütte Sulzbichl bei Puchenstuben, N.Ö., in: Beiträge zur Mittelalterarchäologie in Österreich 10 (1994), 23-35
- Galerie Michael Kovacek, Wien, Verkaufskataloge
- Geiselberger in PK 2000-5
Geiselberger, Siegmund, Beispiele für formgeblasenes Glas aus Katalogen und Büchern, in: PK 2000-5, 82-89
- Geiselberger in PK 2002-4
Geiselberger, Siegmund, Nové Hradky (Gratzen), die Grafen von Buquoy und gepresste Gläser, in: PK 2002-4, 38-47
- Geiselberger in PK 2005-4
Geiselberger, Siegmund, Formgeblasene Karaffe mit Ranken- und Blättermuster. Hersteller unbekannt, wohl Böhmen oder Steiermark, um 1850, in: PK 2005-4, 46-48
- Geiselberger in PK 2006-1
Geiselberger, Siegmund, Formgeblasene Karaffe mit Ranken- und Blättermuster und drei Gläser, angeblich Freudenthal, Oberösterreich, um 1840, in: PK 2006-1, 118-123
- Geiselberger-Vorgić in PK 2014-1
Geiselberger, Siegmund, u. Dejan Vorgić, Bunt bemalte Tschuttera „Erzherzog Johann“ von Benedikt Vivat 1840 mit Zinnschraubverschluss - woher kommt das Wort „Tschuttera“, in: PK 2014-1
- Glas Böhmerwald 1994
Glas aus dem Böhmerwald, hrsg. v. Oberösterreichischen Landesmuseum, Linz 1994
- Glas und Kohle s. Paul W. Roth
- Die Glashütte Kramsach 1625-1933 s. Evelyn Pichler
- Grimm 1984
Grimm, Claus (Hrsg.), Glück und Glas. Zur Kulturgeschichte des Spessartglases. München 1984
- Haller 1985
Haller, Reinhard, „Geschundenes Glas“. Brauchtümliches Glasmachen. Volkstümliche Gläser im Bayerischen Wald und anderen europäischen Glashüttenlandschaften, Grafenau 1985
- Haudum 1980
Haudum, Franz, Glas. Hohlglas aus den erloschenen Hütten des Böhmerwaldes, Stift Schlägl 1980

- Haudum 1986
Haudum, Franz, Geschichte und Erzeugnisse der Schlägler Glashütten, in: Böhmerwald-Bayerwald (Oberösterreich 36/2), Linz 1986, 15-22
- Haudum 1994
Haudum, Franz, „Aschen, Saltz und Kies“ - Blick in die gläserne Vergangenheit des Mühlviertels, in: Glas aus dem Böhmerwald, Linz 1994, 20-103
- Henkes 1994
Henkes, Harold E., Glas zonder glans. Vijf eeuwen gebruiksglas uit de bodem van de Lage Landen 1300-1800. Glass without gloss. Utility glass from five centuries excavated in the Low Countries 1300-1800, Rotterdam 1994
- Jihočeské sklárství 1993
Jihočeské sklárství 14.-20. století (Südböhmische Glasproduktion 14.- 20. Jahrhundert), hrsg. v. Jihočeské muzeum České Budejovice, 1993
- Kaba-Medková in PK 2013-1
Kaba, Arnošt, u. Jiřina Medková, Katalog der Ausstellung „Sklárství na Vysočine“ (Glasmachen im Hochland / Böhmisches-Mährische Höhe) Museum Jihlava / Iglau, in: PK 2013-1, 1-33
- Kapusta 2013
Kapusta, Jan, Sklárství na Horácku (Glasmachen im Bergland), Polička 1971, Auszug in: PK 2013-2, 1-29
- Kataloge der Glasauktionen Dr. Fischer, Heilbronn
- Klesse-Reineking 1973
Klesse, Brigitte, u. Gisela Reineking-von Bock, Glas. Kunstgewerbemuseum der Stadt Köln, 21973
- Klofáč 1971
Klofáč, Radko, Lisované sklo z Jiříkovo Údolí na Novohradsku (Pressglas aus Georgenthal bei Gratzen), in: Ars vitraria 3 (1971), 62-69
- Klofáč in PK 2002-4
Klofáč, Radko, Pressglas aus der Glashütte Georgenthal der Grafen Buquoy bzw. Stölzle, in: PK 2002-4
- Köfler 1972
Köfler, Werner, Die Kramsacher Glashütte, in: Hans Bachmann (Hrsg.), Das Buch von Kramsach, Innsbruck-München 1972, 397-425
- Kosler 1998
Kosler, Rainer, Flasche, Bottle und Bouteille. Faszination eines Hohlglases, Ismaning 1998
- Lasnik 2005
Lasnik, Ernst, Funkelnd wie Kristall. Zur Geschichte des steirischen Glases, Graz 2005
- Lenek in PK 2007-3
Lenek, Michael (ergänzt von Geiselberger), Zwölf formgeblasene Kännchen der Sammlung Lenek, Böhmen / Steiermark, in: PK 2007-3, 74f.
- Lipp 1974
Lipp, Franz Carl, Bemalte Gläser, Linz 1974
- Lipp, Franz Carl, s. auch Oberösterreichisches Glas
- Lněničková 1996
Lněničková, Jitka, Šumavské sklárství (Die Glasproduktion des Böhmerwalds), Sušice 1996
- Lněničková 2011
Lněničková, Jitka, Příběhy Šumavských sklářů (Geschichte der Glaserzeugung im Böhmerwald), Plzeň / Pilsen 2011
- Neuwirth 1988
Neuwirth, Waltraud, Glas 1905-1925. Band IV: Kleine Technologie, Wien 1988
- Oö. Glas 1971
Oberösterreichisches Glas. Volkstümliches Hohlglas aus erloschenen Hütten 17. bis 20. Jhdt. Ausstellung Schlossmuseum Linz 1971, Linz 1971 (Bearb. Franz Carl Lipp)
- Osten 1998
Osten, Sigrid von, Das Alchimistenlaboratorium Oberstockstall: ein Fundkomplex des 16. Jahrhunderts aus Niederösterreich, Innsbruck 1998
- Parlow in PK 2005-2
Parlow, Wolfgang (ergänzt von Geiselberger), Zur Geschichte der Glasmacherfamilien Gamilschek, Parlow, Hart und Vivat in der Südsteiermark (heute Österreich und Slowenien), in: PK 2005-2, 206-212
- Pazaurek-Philippovich 1976
Pazaurek, Gustav, u. Eugen v. Philippovich, Gläser der Empire- und Biedermeierzeit, Braunschweig 1976.
- Pichler-Drexel 2004
Pichler, Evelyn, u. Hermann Drexel (Bearb.), Die Glashütte Kramsach 1625-1933. Ausstellung Augustinermuseum 1. Mai - 10. Okt. 2004, Rattenberg 2004
- Prasch 1971
Prasch, Helmut, Waldglas aus Oberkärnten, 1621-1879, Spittal a. d. Drau 1971
- Pressglas-Korrespondenz (PK)
- Procházka 2009
Procházka, Zdenek, Sklárství v českém lese na Domažlicku a Tachovsku (Glasindustrie im Böhmisches Wald, in der Tauser und der Tachauer Region), Domažlice / Taus 2009
- Rademacher 1933
Rademacher, Franz, Die deutschen Gläser des Mittelalters, Berlin 1933
- Reinartz 1980
Reinartz, Manfred, Gläser aus dem Schwarzwald, Villingen-Schwenningen 1980
- Roth 1976
Roth, Paul W., Die Glaserzeugung in der Steiermark von den Anfängen bis 1913, Graz 1976
- Roth 1988
Roth, Paul W. (Hrsg.), Glas und Kohle. Landesausstellung Bärnbach / Weststeiermark 1988, Graz 1988

- Rückert 1982
Rückert, Rainer (Bearb.), Die Glassammlung des Bayerischen Nationalmuseums München, Band 1, München 1982
- Šulcová o.J.
Šulcová, Milada, Lidové malované sklo z Českomoravské vrchoviny (Volkstümlich bemaltes Glas von der Böhmisches-Mährischen Höhe), in: *Ars vitraria* 6, o.J., 41-49
- Saminger 1999
Saminger, Herbert, Freudenthal und sein Glas, in: ders. (Red.), *Weißkirchen im Attergau*. Heimatbuch, Ried 1999, 137-159
- Schaich 2002
Schaich, Dieter, Zur Formtypologie der sogenannten „Alpenländischen“ Flaschen, in: *Der Glasfreund* 18 (2002), 2-14
- Schaich 2007
Schaich, Dieter, u. Erwin Baumgartner, Reine Formsache. Deutsches Formglas 15. bis 19. Jahrhundert. Sammlung Birgit + Dieter Schaich, München-Berlin 2007
- Schmidt 1975
Schmidt, Leopold (Bearb.), Volkstümlich geformtes, bemaltes, geschliffenes Glas. Katalog Schlossmuseum Gobelsburg, Wien 1975
- Schwanzar 1994
Schwanzar, Christine, Die Glashütte am Bauernberg in Liebenau, in: *Glas aus dem Böhmerwald*, Linz 1994, 116-134
- Schwarzwälder Glas o. J.
Schwarzwälder Glas und Glashütten. Bestandskatalog des Franziskaner-Museums Villingen, Abt. Schwarzwaldsammlung, Stadt Villingen-Schwenningen, o. J. (1976), 1983 (Bearb. Josef Fuchs)
- Sellner 1988
Sellner, Christiane (Hrsg.), *Der gläserne Wald*. Glaskultur im Bayerischen und Oberpfälzer Wald: ein Führer zu historischen Stätten, Glashütten und Museen in Ostbayern, München 1988
- Šplíchal-Šůla 2004
Šplíchal, Václav, u. Jaroslav Šůla, *Křehká krása z Orlických hor* (Zerbrechliche Schönheit im Adlergebirge), Deštné v Orlických horách 2004
- Stopfer in PK 2002-5a
Stopfer, Eduard, Form-geblasenes Glas aus dem „Herzogthum Steyermark“, in: PK 2002-5
- Stopfer in PK 2002-5b
Stopfer, Eduard, Glas vom Pohorje-Gebirge in der Handwerks- und Gewerbesammlung des Regionalmuseums Maribor, Kulturhistorische Abteilung, Slowenien, in: PK 2002-5
- Stopfer in PK 2007-3
Stopfer, Eduard, „Wolfgangiflascherl“ - Pilgerflaschen aus der Glashütte St. Gilgen, 1730/1740, in: PK 2007-3, 105-107
- Stopfer in PK 2011-1
Stopfer, Eduard, Steirisch oder böhmisch? Drei in eine Form fest geblasene Karaffen und weitere Gläser mit ähnlichem Muster, in: PK 2011-1, 1-13
- Stopfer in PK 2011-4
Stopfer, Eduard, Bunt bemalte Tschuttera „Erzherzog Johann“ von Benedikt Vivat 1840, in: PK 2011-4, 54-61
- Stopfer in PK 2012-4
Stopfer, Eduard, Zwei in die Form fest-geblasene Becher und ein Teller, Steiermark, um 1840, in: PK 2012-4
- Stopfer in PK 2013-1a
Stopfer, Eduard, „Kaiser Ferdinand von Österreich“, Benedikt Vivat, um 1835, in: PK 2013-1
- Stopfer in PK 2013-1b
Stopfer, Eduard, Eine wichtige Neuentdeckung: Glashütte Joseph Conrad & Co. wurde 1835 in České Milovy gegründet!, in: PK 2013-1
- Stopfer in PK 2013-1c
Stopfer, Eduard, Eine Gegenüberstellung: Henkelkrüglein mit gleichem Muster frühere und spätere Ausführung, in: PK 2013-1
- Stopfer in PK 2014-4
Stopfer, Eduard, Zwei bemerkenswerte form-geblasene Kerzenleuchter, Hersteller unbekannt, wohl Milovy, 1860-1880, in: PK 2014-4
- Stopfer in PK 2015-1
Stopfer, Eduard, Steirische Kerzenleuchter?, in: PK 2015-1
- Stopfer-Bernhard 2013
Stopfer, Eduard, u. Andreas Bernhard, Eine form-geblasene, rubinrote Karaffe, Böhmen, Ceske Milovy, um 1850, in: PK 2013-1, 1-18
- Stopfer-Geiselberger 2006
Stopfer, Eduard, u. Siegmund Geiselberger, „In eine Form fest geblasen“: eine wichtige technische Grundlage bei Pressglas, in: PK 2006-1, 135-140
- Sungler o. J.
Sungler, Adele, *Wolfgangiwasser*, ca. 2009, aus https://www.salzburg.com/wiki/index.php?title=Wolfgangiwasser&mobileaction=toggle_view_desktop
- Tarcsay 2009
Tarcsay, Kinga, Frühneuzeitliche Glasproduktion in der Herrschaft Reichenau am Freiwald, Niederösterreich, Horn 2009
- Varl 2004
Varl, Valentina, *Glas von Pohorje / Bacherengebirge*, 2 Bände, Diss. Graz 2004
- Van den Bossche 2001
Van den Bossche, Willy, *Antique Glass Bottles*, Suffolk 2001
- Walcher-Molthein 1914
Walcher von Molthein, Alfred, Oberösterreichisches Hohlglas mit Emailfarbenbemalung, in: *Werke der Volkskunst* II, Wien 1914 (SD)

Wintersteiger 2007
 Wintersteiger, Robert, Glas aus St. Gilgen am Wolfgangsee. Geschichte einer bedeutenden Salzburger Glashütte, St. Gilgen 2007, daraus: SG, Geschichte der Fürsterzbischöflichen Glashütte Aich bei St. Gilgen, 1701-1825. Kurze Zusammenfassung aus dem Ausstellungskatalog St. Gilgen, 2007, in: PK 2007-4, 121-131

Woisetschläger 1985
 Woisetschläger, Inge, Glas des Historismus. Vom Biedermeier bis zum Jugendstil 1850-1905, Graz 1985

SG, Ergänzung:

Bečan, Rok, Upravna zgodovina Lovrenške pokrajine v 17. in 18. stoletju: Župnija in trg Sv. Lovrenc v Puščavi (na Pohorju) ter gosposčina Fala, [Administrative Geschichte der Landschaft Lovrenška im 17. und 18. Jhd.: Pfarre und Markt St. Lovrenc und die Herrschaft Fala], Lovrenc na Pohorju, 2009

Bečan, Rok, Glaserzeugung im Pohorje / Bacherengebirge, Graz 2006

Siehe unter anderem auch WEB PK - in allen Web-Artikeln gibt es umfangreiche Hinweise auf weitere Artikel zum Thema - suchen auf www.pressglas-korrespondenz.de mit GOOGLE Lokal →

Form-geblasenes Glas aus Böhmen, Mähren, Steiermark ...

- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-2w-parlow-gamilschek-vivat.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-2w-08-parlow-gamilschegg-vivat.pdf
 Guß, Zur Geschichte der Glasmacherfamilien Gamilschegg, Parlow, Hart und Vivat im 19. Jhd. im Herzogthum Steyermark [heute Österreich und Slowenien]
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-3w-parlow-vivat-glaeser.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-4w-sg-glashuetten-maehr-hoehe.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-1w-sg-steirisch-maehrisch.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-2w-brozova-hochland.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-2w-fischer-erzherzog-johann.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-2w-kren-hochland.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-3w-kaba-kren-glashuetten-hochland.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-3w-lnenickova-glaskunst-boehmerwald-1996.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/archiv/pdf/pk-2011-3w-02-hirsch-boehm-kristallglas-1936.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-1w-bernleithner-glashuetten-1956.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-1w-knittler-wirtschaftsgeschichte-waldviertel-2006.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-2w-tarcsay-glashuette-reichenau-2009.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-1w-kaba-glashuetten-boehm-maehr-hoehe-1972.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-1w-kren-junek-horacku-2009-glaeser-milovy.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-1w-stopfer-boehmen-karaffe-rubin-rot.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-2w-kapusta-berglund-glas-1971.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-4w-schubert-adler-glasmacher.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-4w-seidl-janstein-glasmacher.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-1w-litomysl-muzeum-lisovane-sklo-2014.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-1w-gelnar-nova-hut-svor-glas-2009.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-1w-jakob-vivat-erzherzog-johann-1840.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-1w-schaich-alpenlaendische-flaschen-2007.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-1w-vysocina-konferenz-2014.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-2w-adlerova-pressglas-1995.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-2w-fischer-231-zwiesel-form-geblasen.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-3w-zaloha-glashuetten-boehmerwald-1974.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-4w-gerber-court-glas-analyse-2012.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-2w-hoeppe-vivat-erzherzog-johann-1840.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-4w-sg-glasmacher-wanderungen.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-4w-stopfer-conrath-milovy-teedose-1850.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-4w-stopfer-leuchter-boehmen-steiermark-1850.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-4w-schwarzer-boehmische-glashaendler-braunschweig-2013.pdf (Conrath - Milovy)
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-4w-schwarzer-conrath-2014.pdf (Milovy)
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2015-1w-stopfer-leuchter-steiermark-1850.pdf

Siehe unter anderem auch:

- PK 1999-3 SG, Zur Geschichte der Glashütten in Lothringen, besonders Vallérystal und Portieux, Troisfontaines und Fenne
- PK 2002-5 Haanstra, Zu Pressgläsern mit neugotischen Motiven, Mitte 19. Jhdt. erstmals Bild einer - kobalt-blauen - Jasminvase
- PK 2003-4 Chiarenza, SG, Eine Vase „diamants et feuilles“ von Baccarat Sammlung Chiarenza Ähnliche Vasen in den Sammlungen Fehr, Haanstra, Lenek und Zeh
- PK 2004-3 SG, „Tres jolie et rare vase en opaline de foire de opalescent“ Form geblasene Vase aus opalisierendem Glas mit Abriss
- PK 2004-4 Christoph, SG, Form-geblasene Vasen mit Napoleon III. als Reiter und mit Mäander
- PK 2004-4 SG, Form geblasene Vase aus opalisierendem Glas mit Abriss von Louis Zoude & Cie, Namur, Belgien, 1830 - 1870, und zwei ähnliche Vasen
- PK 2004-4 Anhang-09, SG, Abriss zur Geschichte der Glashütten Vonèche, Namur, Val-Saint-Lambert, Maastricht und Leerdam sowie Stolberg b. Aachen (ergänzt 2004-09)
- PK 2005-1 SG, Form-geblasene Vase aus opalisierendem Glas mit Abriss, Neu-Rokoko-Dekor Klokformige jasmijnvaas, blauw gemouleerd opaalglas, Zoude, Namur, um 1860
- PK 2005-2 SG, Opak-blaue „Vase à Jasmin“: zwei Varianten - Jasminvasen aus Baccarat, St. Louis und unbekanntes Cristalleries
- PK 2005-2 Neuwirth, Blaues Glas; Auszug aus Waltraud Neuwirth, Farbenglas II, Wien 1998
- PK 2005-2 SG, Zur Übernahme böhmischer Glasfarben in Frankreich (erstmalig in PK 2000-2)
-
- PK 2005-2 Amic, SG, L'opaline française au XIXe siècle; SG: Zusammenfassung und Einschätzung der Bedeutung von Yolande Amic, L'opaline française au XIXe siècle, Paris 1952
- PK 2005-2 Mannoni, Opalines; Auszug und Übersetzung aus Edith Mannoni, Opalines, Paris 1974
- PK 2005-2 Vincendeau, Verkaufslager und Handel mit «Cristal d'opale» in Paris um 1830; Auszug und Übersetzung aus Christine Vincendeau, Les Opalines, Paris 1998
-
- PK 2005-3 SG, Opak-weiße und opak-blaue press-geblasene Vasen vom Typ „Jasmin“, Hersteller unbekannt, Frankreich / Belgien, um 1900 bzw. um 1830?
- PK 2005-3 SG, Weiß opalisierende und opak-blaue press-geblasene Vasen vom Typ „Jasmin“, Hersteller unbekannt, Frankreich / Belgien, um 1900 bzw. um 1830?
- PK 2005-4 Spiegl, Jasminvasen, Vorbild Sèvres um 1800/1806 ...; Nachtrag zu PK 2005-1 und PK 2005-3
- PK 2005-4 SG, Form-geblasene Jasminvase mit Blättern, Sechsecken und Winkeln, mit Abriss, Hersteller unbekannt, Frankreich, 1825 - 1850?
- PK 2005-4 SG, Form-geblasene Jasminvase mit Palmetten und Blättern, kein Abriss, Hersteller unbekannt, Frankreich, 1825 - 1850?
- PK 2005-4 SG, Form-geblasene, opalisierende Jasminvase mit Gittern und Ranken, mit Abriss, Hersteller unbekannt, Frankreich, um 1830
- PK 2005-4 SG, Freigeblasene Jasminvase ohne Abriss, mit Bemalung, Hersteller unbekannt
- PK 2005-4 SG, Freigeblasene kobaltblaue Jasminvase mit Löwenmasken, Bordeaux um 1790?
- PK 2006-1 SG, Press-geblasene, opak-blaue „Vase à jasmin“, Portieux, erstmalig vor/um 1886
-
- PK 2006-1 SG, Ein wichtiges Buch: Montes de Oca, L'âge d'or du verre en France 1800 - 1830 Luxusglas aus dem Empire und der Restauration Louis XVIII. und Charles X.
- PK 2006-1 Montes, Du Cristal enfin: Histoire des Cristalleries Saint-Louis, une entreprise familiale Übersetzung aus Fernando Montes de Oca, L'âge d'or du verre en France 1800 - 1830
- PK 2006-1 Montes, Vonèche, une entreprise personnelle de Gabriel-Aimé d'Artigues 1802 - 1830 Übersetzung aus Fernando Montes de Oca, L'âge d'or du verre en France 1800 - 1830
- PK 2006-1 Montes, Compagnie des Cristalleries de Baccarat, le début de l'ère industrielle Übersetzung aus Fernando Montes de Oca, L'âge d'or du verre en France 1800 - 1830
- PK 2006-1 Montes, Berichte zu Ausstellungen und Ereignissen der Jahre 1798 bis 1828 Übersetzung aus Fernando Montes de Oca, L'âge d'or du verre en France 1800 - 1830
-
- PK 2006-1 SG, Vier Jasminvasen aus der selben / gleichen Form, Hersteller unbekannt, 1835?
- PK 2006-2 SG, Fünf press-geblasene „Vases à jasmin“, opak-blau und opak-weiß, Hersteller immer noch unbekannt, eine Vase aus Portieux, erstmalig vor/um 1886
- PK 2006-2 Schaudig, SG, Kobalt-blauer Fußbecher mit Rauten, Ranken & Sablée, Baccarat, um 1840
- PK 2006-2 Stopfer, SG, Farbige Pressglas von Baccarat und St. Louis, MB Launay, H. & Cie. um 1840
- PK 2006-4 SG, Opalisierende Jasminvase mit Blüten, Frankreich, Belgien, um 1830
- PK 2007-4 SG, Jasminvasen mit Flechtbändern, Hersteller unbekannt, Frankreich, um 1840 Jasminvase mit neugotischen Motiven, St. Louis, um 1840



- PK 2007-4** SG, Zwei opak-weiße Jasminvasen mit Blättern, Blüten und Beeren, Hersteller unbekannt, Frankreich / Belgien, 1830 - 1870?
- PK 2007-4** SG, Fünf Jasminvasen „Bambous et perles“, 3 mit Marke „SV 5 ½“, um 1874
- PK 2007-4** SG, Opalisierende Jasminvasen mit Blüten / Ovalen, Frankreich, Belgien, um 1830
- PK 2007-4** Vogt, SG, Drei „Jasmin“-Vasen mit dem gleichen Ranken-Dekor, verschiedener Boden! „Jasmin“-Vasen mit Weintrauben- und Ranken-Dekor, Hersteller unbekannt
- PK 2007-4** Vogt, SG, Bernstein-farbene Pressgläser von Baccarat und St. Louis, um 1840
- PK 2007-4** SG, Beispiele für „gesicherte“ farbige Pressgläser von Baccarat und St. Louis um 1840
- PK 2008-1** SG, Ein wichtiges Buch: Birgit und Dieter Schaich, Reine Formsache - Deutsches Formglas 15. bis 19. Jahrhundert
- PK 2008-1** SG, Ein wichtiges und schönes Buch:
R. Dufrenne, B. & J. Maës, C. Capdet, La Cristallerie de Clichy - une prestigieuse manufacture du XIX.^e siècle, Clichy 2005
- PK 2008-1** SG, Moulures en Plein: Tarif des Cristaux de M. d'Artigues - Propriétaire des Verreries et Etablissements de Vonêche, um 1823-1825
Tarif des Cristaux de la Société des Verreries du Val St. Lambert - Liège, 1829
Tarif des Cristaux des Verreries de Louis Zoude et Cie. à Namur, um 1831-1832
Fonds Chambon, Rakow Research Library, CMOG
- PK 2008-1** SG, Salzfüßer von Baccarat & St. Louis in MB Launay, Hautin & Cie. 1840 - 1842
MB Römisch 1832, MB Conrath um 1840, MB Reich 186_, MB Riedel um 1885
- PK 2008-1** Stopfer, SG, Kobalt-blaue Pressgläser der Sammlung Stopfer, teilweise Baccarat
- PK 2008-1** Stopfer, SG, Ein kobalt-blauer Tafelaufsatz - wir wissen ein bisschen mehr!
Schale und Schaft von St. Louis, um 1840, Fuß mit Blättern vielleicht auch ...
- PK 2008-1** Vogt, SG, Gepresste Salzgefäße aus Baccarat um 1840, Boston & Sandwich 1830 u.a.
- PK 2008-1** Vogt, SG, Becher & Fußbecher aus Kristallglas, Vonêche, Baccarat, St. Louis, 1825-1840
- PK 2008-1** Vogt, SG, Zuckerdosen mit „Ranken und Stern“ aus St. Louis und Meißen, um 1840
- PK 2008-1** Vogt, SG, Zwei Teller und eine Tasse aus Porzellan, Meißen, um 1830 bis 1850
Kopien von St. Louis und Baccarat, um 1840
Opak-weiße Karaffe mit Stöpsel als Löwenkopf, Hersteller unbekannt
- PK 2008-1** Vogt, SG, Zwei violette Becher, St. Louis & Baccarat oder Belgien, nach 1840 - oder moderne Replikat eines unbekanntes Herstellers?
- PK 2008-1** SG, Ein violett / schwarzer Fußbecher, Hersteller unbekannt, Frankreich um 1830 oder Böhmen, um 1850
- PK 2008-1** SG, Ein violett / schwarzer Becher mit neu-gotischen Spitzbögen, Baccarat 1841 oder Hersteller unbekannt, um 2000
- PK 2008-1** Vogt, SG, Drei blaue Jasminvasen - drei blaue Becher, Baccarat, St. Louis & unbekannt
- PK 2008-4** Vogt, Flakon aus Baccarat oder Vonêche um 1825-1830
Füllhorn, Hersteller unbekannt, Sandwich oder Meyr, vor 1850
- [...]
- PK 2012-3** Dohrmann, SG, Ein form-geblasenes Kännchen mit Sablée, Rauten mit Diamanten & Palmetten, Hersteller unbekannt, Böhmen / Mähren / Steiermark? um 1850?
- PK 2012-3** Jakob, Vogt, SG, Zwei Jasminvasen mit Blütenmotiv und Sablée, St. Louis, um 1830
- PK 2012-3** SG, Blaue Jasminvase mit Oliven, Ranken und Sablée, Hersteller unbekannt, Frankreich?, um 1830?
- PK 2012-3** SG, Opaline-farbene Jasminvase mit Kaltbemalung, Baccarat oder Vonêche, 1825?
Opaline-farbener Flakon mit bunter Kaltbemalung, Baccarat?, vor 1830?
- PK 2012-3** Vogt, SG, Frühe Pressgläser, wohl aus Frankreich, Hersteller unbekannt, vor 1830?
- PK 2011-3** Zeh, SG, Jasmin-Vase „m. à diamants et feuilles“, Baccarat und St. Louis, um 1830?
- PK 2012-4** Vogt, SG, Becher von Vonêche, Baccarat & St. Louis um 1825-1830,
«cristaux moulés par soufflage»
- PK 2012-4** Sadler, SG, Zwei form-geblasene Vasen: „Chinois“ von Vallérysthal & Portieux 1894
„Escagot“ von Vierzon 1891
- PK 2012-4** SG, Ein press-geblasener Krug mit einem ungewöhnlichen Muster, Hersteller unbekannt, Schwarzwald?, Schweiz?, Frankreich?



Siehe unter anderem auch WEB PK - in allen Web-Artikeln gibt es umfangreiche Hinweise auf weitere Artikel zum Thema - suchen auf www.pressglas-korrespondenz.de mit GOOGLE Lokal →

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2004-4w-sg-vase-namur.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-1w-artigues.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-1w-voneche.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-1w-zoude.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-1w-stenger-artigues-zoude-franz.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-1w-sg-vase-jasmin.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-2w-sg-vase-jasmin.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-3w-sg-voneche-artigues.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-3w-sg-voneche-besuch.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-3w-sg-vase-jasmin-blau.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-3w-sg-vase-jasmin-weiss.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-4w-braunova-jasmin-vase.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-4w-braunova-jasmin-vase.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-4w-sg-jasmin-vase-bordeaux.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-4w-spiegl-voneche-glaeser.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-4w-spiegl-jasmin-vasen-sevres.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-4w-sg-jasmin-vase-palmetten.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2006-1w-geisel-jasmin-vasen.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2006-1w-geisel-form-fest-geblasen.pdf (& Stopfer)
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2006-1w-montes-age-d-or.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2006-1w-vogt-artigues.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2006-4w-sg-vase-jasmin.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-2w-sg-jasmin-vase-napoleon.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-3w-lenek-kaennchen-form-geblasen.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-3w-form-geblasen-liste-artikel.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-4w-sg-sv-jasmin-vasen.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-4w-sg-louis-jasmin-vasen.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-1w-sg-voneche-vsl-zoude.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-1w-sg-jasmin-vasen.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-1w-sg-bacc-becher-violett.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-1w-vogt-bacc-becher.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-1w-vogt-bacc-becher-violett.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-1w-vogt-jasmin-vasen.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-2w-sg-darnis-cristallo-cerames.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-3w-haanstra-jasmin-vase.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-3w-sg-jasmin-vase-spitzboegen.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-3w-sg-jasmin-vase-palmetten.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-3w-sg-jasmin-vase-ovale.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-3w-vogt-becher-voneche.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-4w-ennes-verre-launay-1834.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-4w-sg-jasmin-vasen.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-4w-vogt-voneche-flakon.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-1w-gross-jasminvasen.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-1w-sg-jasminvasen.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-2w-christoph-meis-vase.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-2w-sg-vase-jasmin.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-1w-vogt-voneche-1825-teller.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-1w-stopfer-henkelbecher-kobalt.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-1w-vogt-senfbecher-neogotisch.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-3w-zeh-louis-jasminvase-1830.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-3w-boisgirard-2012-10-bacc-becher.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-3w-dohrmann-kaennchen-rauten-palmetten.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-3w-sg-jasminvase-blau.pdf



www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-3w-jakob-louis-jasminvase.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-3w-sg-bacc-jasminvase-opal.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-3w-thierer-schmidfelden.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-3w-vogt-frankreich-alte-glaeser.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-4w-bacc-compotier-draperies.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-4w-sg-jasminvase-noppen.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-4w-sg-jasminvase-port-1886.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-4w-sg-louis-jasminvasen-1870.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-4w-sg-jasminvase-louis-opal-blaetter.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-4w-sg-jasminvase-opal-blaetter.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-4w-sg-jasminvase-port-1886.pdf neu
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-4w-sg-kaennchen-1870-1890.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-4w-sg-voneche-tarif-1823-1825-moules.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-4w-steen-voneche-1802-1830.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-4w-toussaint-mb-cappellemans-1838.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-4w-toussaint-patrimoine-verrier-namur-1997.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-4w-vogt-becher-kobalt-1830.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-4w-vogt-jasminvase-meissen-blaetter.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-4w-vogt-vonêche-becher-1825.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-1w-sg-jasminvasen-ovale-ranken-blueten.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-1w-sg-jasminvasen-ovale-ranken.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-1w-sg-jasminvasen-spitzboegen-diamanten.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-4w-sg-jasminvase-ranken-blau.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-1w-vogt-bacc-jasminvase-tors-1825.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-3w-sg-henkelbecher-neugotisch-frankreich-1830.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-3w-vogt-jasminvase-louis-1840
www.pressglas-korrespondenz.de/archiv/pdf/pk-2014-3w-01-mb-monthey-1910.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-4w-sg-jasminvasen-oval-rillen-1850.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2016-1w-sg-jasminvase-blau-blaetter-1850.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2016-2w-knittler-formglas-2016.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2016-2w-haller-geschundenes-glas-bayern-1985.pdf

Form-geblasenes Glas:

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/geisel-form-geblasenes-glas.pdf PK 2000-5
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/geisel-form-geblasenes-glas-2.pdf PK 2000-5
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/billek-formgeblasenes-glas.pdf PK 2000-5
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/roese-formgeblasenes-glas.pdf PK 2000-5
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/stopfer-formgeblasenes-glas.pdf PK 2000-5
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2006-1w-geisel-form-fest-geblasen.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-3w-mauerhoff-form-blasen.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-3w-lenek-kaennchen-form-geblasen.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-1w-schaich-formglas.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-1w-stopfer-henkelbecher-kobalt.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-3w-schaich-frauenau-alltagsglas-2012.pdf

Tschuttera:

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/geisel-form-geblasenes-glas-2.pdf PK 2000-5
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2006-1w-geisel-karaffe-freudenthal.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-4w-sg-glashuette-gilgen.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-4w-stopfer-glashuette-gilgen.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-4w-prasch-tscherniheim-kaernten.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-3w-bernhard-steirisches-glas-2009.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-1w-sg-vivat-tschuttera-1840.pdf Vorgić
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-1w-jakob-vivat-erzherzog-johann-1840.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-2w-hoepp-vivat-erzherzog-johann-1840.pdf

